

# Net.-Lovers

Von OkuraiAni

## Inhaltsverzeichnis

<b>Kapitel 1: Teil 1 - Virtual Life vs. Real Life</b> .....	2
<b>Kapitel 2: Teil 2 - Wenn die Wahrheit ans Licht kommt</b> .....	14
<b>Kapitel 3: Teil 3 - Was wahr ist, muss wahr bleiben</b> .....	32

## Kapitel 1: Teil 1 - Virtual Life vs. Real Life

Teil 1/?

Disclaimer: Keine Figur gehört zu meinem Bedauern mir und ich verdiene hiermit kein Geld ... schön wärs xD

### Virtual Life vs. Real Life

*Hallo, mein Name ist Rei Kon. Vor ein paar Tagen habe ich jemand sehr nettes im Internet kennengelernt. Die Person ist freundlich und lustig. Sie hat zwar manchmal einen seltsamen Humor, aber ich mag sie jetzt schon. Im Moment sitze ich gerade vor meinem Computer und warte, dass sie online geht. Meine Eltern rufen schon seit geraumer Zeit nach mir, da ich heute eigentlich unten im Restaurant helfen sollte, aber ich habe vorsorglich meine Tür abgeschlossen und ignoriere das Geschrei meiner Eltern mehr oder weniger erfolgreich. Ich habe mich für heute Abend mit ihm verabredet und will nicht gestört werden. Denn wenn ich mit ihm rede kann ich ganz ich selbst sein ...*

*Di, 25.3.XXXX*

Flame (19:05): Hi ^^

Yin&Yan (19:06): Hallo! :D Ich dachte schon, du kommst nicht ...

Flame (19:06): Was?! Ich hab dir doch versprochen, dass ich komme. Und was ich verspreche halte ich auch.

Yin&Yan (19:06): Ja, tut mir ja auch Leid ... Naja, wie war dein Tag so?

Flame (19:07): Nnnh ... Ging so. Ich hatte heute ein paar nervige Trantüten an den Hacken kleben und mit den Lehrern gab's auch Stress. Aber ansonsten ist alles klar.

Yin&Yan (19:07): Mhh, ging mir ähnlich. Die Lehrer heute waren mal wieder der reinste Horror. "Tun sie dieses, tun sie jenes, aber wagen sie es ja nicht dieses zu tun!" Ich schmeiss mich jedesmal beinahe weg, wenn sich die Lehrer wieder mal selbst widersprechen ...

Flame (19:08): Ja, das kenn' ich gut. Aber was soll man machen ...

*Natürlich kam es wie es kommen musste ... Meine Eltern waren in meinem Zimmer und wollte mich runter ins Restaurant schleppen. Verbissen krallte ich mich an meinem Schreibtisch fest, während mein Vater versuchte, mich an den Füßen runter zu schleifen.*

Flame (19:09): Schläfst du schon oder was ? Na hör mal, so langweilig bin ich auch nicht ...

*" Was machst du da eigentlich Rei ? ", fragte meine Mutter auf einmal.*

*" Ich ... ich unterhalte mich mit einem Freund! ", entgegnete ich ihr unsicher.*

Flame (19:10): Hättest du wohl die Güte mit mir zu sprechen ????

*" Komm Schatz ... ", meinte meine Mutter und legte meinem Vater sanft eine Hand auf die Schulter, " Rei hat endlich einen Freund gefunden ... Gehen wir runter, dass schaffen wir unten doch auch alleine. "*

*Und endlich ließ mein Vater auch meine Fußgelenke los.*

Flame (19:12): Verdammt, wenn du jetzt nichts sagst, dann geh ich in drei Minuten!!

*" Viel ... ähm ... Spaß. ", hüstelte er.*

*Ich verstand ihn aber trotzdem. Natürlich blieb es mir aber nicht erspart, sie noch ein wenig länger ertragen zu müssen.*

*In dem Moment konnte ich gerade meine Eltern aus meinem Zimmer bugsieren und rannte hastig zu meinem Schreibtisch.*

Yin&Yan (19:14): Warte!! Nicht gehen!!

Yin&Yan (19:14): Tut mir ja Leid!!!!

Yin&Yan (19:15): Meine Eltern haben gerade meine Tür aufgebrochen und wollten mich rauszerren!

Flame (19:15): Die haben WAS getan ?!! O.O

Yin&Yan (19:16): Naja, eigentlich sollte ich heute in unserem Laden helfen ... Aber ... ich wollte lieber mit dir reden ... o///o

Flame (19:17): Oh ... ähm ... okay. Sind deine Eltern denn wieder weg, oder stehen sie wie Racheengel hinter dir ? So wie mein Vormund gerade ... Moment bitte!

Yin&Yan (19:17): Öh okay ...

*Ich saß also an meinem Schreibtisch und wartete. In meinem Kopf schwirrten tausend Fragen und ich wusste nicht, ob ich sie ihm stellen sollte oder nicht ... Seufzend griff ich in die Chipstüte und nahm mir ein paar raus.*

Flame (19:22): Sorry, dass es so lange gedauert hat. Ich musste den alten Sack erstmal aus meinem Zimmer schmeissen. Nur weil er mich bevormundet kann er ja schließlich nicht mit mir machen, was er will.

Yin&Yan (19:23): Tut mir Leid, wenn ich jetzt unverschämt klinge, aber ... Wie alt bist du denn eigentlich ?

Flame (19:23): Ich ?

Flame (19:24): Naja, ich habe in ein paar Tagen Geburtstag(ich werde 18) und dürfte endlich bei dem perversen Widerling ausziehen. Aber was soll ich denn machen ? Ich geh noch zur Schule und wenn ich selbst auszieh hab ich von dem Kerl nicht das geringste zu erwarten. Dazu müsste er mich schon rauswerfen. Und wie sollte ich es aushalten, wenn ich nicht mehr mit dir reden könnte, hmm ?

Yin&Yan (19:26): Oh, naja ... ich weiß nicht ...

Yin&Yan (19:27): Aber hey! Du wirst schon 18 ... Ich beneide dich darum ehrlich gesagt ...

Flame (19:27): Huh ? Warum das ? Wie alt bist du denn wenn ich fragen darf ?

Yin&Yan (19:29): Naja ... ich werd in etwa 5 Monaten erst ... \*hüstel\*

Flame (19:30): Och komm schon, spann mich nicht so auf die Folter! Solange du nicht noch in die Grundschule gehst, geht's doch ^^

Yin&Yan (19:31): Naja, ich werd in 5 Monaten erst 16 ... \*versteck\*

Flame (19:31): Und ? Was genau ist daran jetzt schlimm ? Einer dieser Trantüten von denen ich dir eben erzählt habe ist auch erst 15. Na und ? Ich find ihn trotzdem okay. Also mach dir darum keine Gedanken, ja ?

Yin&Yan (19:33): Ja, ist in Ordnung ...

Flame (19:34): Hmm ... \*anstups\* Was ist los ? Du klingst irgendwie traurig ...

Yin&Yan (19:34): Nichts. Ist schon gut.

Flame (19:35): Sei doch nicht so stur. Erzähl dem Onkel doch mal was los ist. ^^ \*g\*

Yin&Yan (19:35): HEY! So klein bin ich nun auch nicht!

Flame (19:35): \*lach\* Ist mir bewusst. Aber du willst ja nicht mit der Sprache rausrücken. ^^

Yin&Yan (19:36): Tut mir Leid.

Flame (19:37): \*drop\* Entschuldige dich doch nicht andauernd ...

Yin&Yan (19:39): Tut mir Leid.

Flame (19:39): \*argh\* Nicht schon WIEDER!

Yin&Yan (19:40): Tut mir Leid.

Flame (19:41): Also jetzt hör aber mal auf, sonst rede ich nicht mehr mit dir ...

Yin&Yan (19:41): ...

Flame (19:43): Sorry, das war mies. Aber sag mir doch was los ist ?

Yin&Yan (19:44): \*rumdrucks\* Naja, weißt du ... wir wohnen noch nicht lange hier ... Und ... Ich hab eigentlich noch gar keine richtigen Freunde ... ;(

Flame (19:46): Jetzt tut's mir Leid ... Wusste ich nicht ... Aber weißt du was ? Ab heute bin ich dein Freund ;) Versprochen.

Yin&Yan (19:47): ... Ehrlich ?

Flame (19:47): Du weißt doch, was ich verspreche halte ich ;)

Yin&Yan (19:48): Vielen Dank!!! Danke ...

*In diesem Moment hatte ich so unglaubliches Herzklopfen, dass ich dachte, mein Herz würde direkt aus meiner Brust springen ... Und meine Mutter brachte mir Tee ins Zimmer.*

*" Mhh, danke Mum. ", sagte ich nur und sah sie an.*

*Doch damit sollte ich sie noch nicht los sein.*

Flame (19:49): Keine Ursache. Weißt du ... ich mag dich irgendwie ^^" Deswegen will ich gerne mit dir befreundet sein ...

*" Sag mal Rei-Schatz ... Wie ist denn dein neuer Freund so ? ", fragte meine Mutter leicht lächelnd und setzte sich auf mein Bett.*

*" Naja ... er ist nett und ... lustig ... und naja ... ", ich wusste nicht, was ich ihr noch erzählen konnte, ohne dass sie gleich wusste, dass ich diese Person nie in meinem Leben getroffen habe, sondern nur über das Internet kannte.*

Flame (19:51): Und ... naja ... ich weiß, das kommt irgendwie ganz schön plötzlich, aber ... vielleicht könnten wir uns ja mal treffen ... vielleicht zu meinem Geburtstag ... ?

*" Hmm ... ? ", gab meine Mutter nur von sich.*

*Ich wusste, dass sie noch auf weitere Ausführungen wartete.*

*" Naja ... er ist ... er hat in ein paar Tagen Geburtstag! ... ", war das beste was mir gerade einfiel.*

*" Oh, wirklich ?! Willst du ihn nicht zum Feiern in unser Restaurant einladen ? Wir machen dann Nachmittags zu und feiern schön! Was hältst du davon ? ", fragte meine Mutter mich und ich sah regelrecht, wie ihre Augen funkelten.*

Flame (19:55): Hallo ... ? Ey, ich schüttele dir hier mein Herz aus und du antwortest nicht mal?! Was'n das für ne Art?! Weib, geh an die Tastatur oder ich geh' gleich wirklich!

*" Ähm ... ich werd ihn ... fragen, okay ? ", antwortete ich unsicher und schaute meine Mutter an.*

*" Tu das! Ich werd mit deinem Vater drüber reden Spatz! Und ähm ... Rei-Mausi ? Da an deinem Computer blinkt irgendwas ... ", erzählte meine Mutter und ging aus meinem Zimmer zurück nach unten.*

*Blitzartig drehte ich mich zu meinem Bildschirm um und las mir so schnell ich konnte alles durch.*

Flame (19:57): So, ich geh jetzt. Anscheinend willst du ja nicht mit mir reden ...

Yin&Yan (19:58): H-hey!!! Warte!!

Flame (19:58): Ach nee ... du lebst doch noch ?

Yin&Yan (19:59): Es tut mir Leid!! Ehrlich, das musst du mir glauben! Nur ... meine Mutter war eben in meinem Zimmer ... und sie ließ sich nicht so schnell abwimmeln wie ich gehofft habe ...

Yin&Yan (20:02): ... hallo ?

Yin&Yan (20:06): Bist du mir jetzt böse ... ?

Flame (20:06): Nein, bin ich nicht ...

Yin&Yan (20:07): Gott sei Dank ... ich hatte schon die Befürchtung ...

Yin&Yan (20:07): Aber sag mal ...

Flame (20:08): Hmm ?

Yin&Yan (20:09): Meine Mutter ... sie hat nach dir gefragt ...

Flame (20:9): Eh ? O.o

Yin&Yan (20:10): Ich weiß ... aber ... ich musste ihr notgedrungen was erzählen .. und naja ... da hab ich ihr erzählt, dass du in ein paar Tagen Geburtstag hast ...

Flame (20:11): Und weiter ? >.>

Yin&Yan (20:13): Sie hat gesagt, ich soll dich fragen, ob du nicht bei uns im Laden feiern möchtest ... wo wir doch ... Freunde sind ... o///o

Flame (20:15): Aber du hast ihr doch nicht gesagt, wie alt ich werde oder ? O.O

Yin&Yan (20:15): Nein, warum fragst du ?

Yin&Yan (20:16): Ich hab ihr nur gesagt, dass ich dich fragen werde, was du davon hältst ...

Flame (20:17): Na Gott sei Dank ... Du hast ja nichts schlimmes getan, aber wenn deine Mutter wüsste, dass ich schon 18 werde, würde sie sicher gleich an ... ach schon gut ...

Yin&Yan (20:17): Nein, sag!

Flame (20:18): Lieber nicht. Dafür bist du noch zu jung!

Yin&Yan (20:18): Ich bin alt genug!

Yin&Yan (20:19): Also sag schon!

Flame (20:20): Nein! Wer bin ich denn ?

Yin&Yan (20:21): Mein Freund und Freunde erzählen sich alles!!

Flame (20:21): Ja schon, aber es gibt solche Freunde und solche Freunde!! Merk dir das!

Yin&Yan (20:22): Aber ... magst du mich etwa nicht mehr ?

Flame (20:24): \*drop\* Doch, natürlich mag ich dich noch ... \*über den Kopf streich\*

Yin&Yan (20:24): Aber ... ? \*schnief\*

Flame (20:25): Weißt du ... ich ...

Yin&Yan (20:25): Hmmm ... ??

Flame (20:27): Nachher denkt deine Mutter noch an irgendwas wie Kindesmissbrauch oder so! Wer weiß, was sich deine Eltern so verstellen, wenn sich ein wildfremder 18-jähriger Typ ans eigene Kind ranmacht ?!! ... >////>

Yin&Yan (20:28): O/////O

Yin&Yan (20:29): ... was hast du da gesagt ... ?

Flame (20:29): Du hast mich genau verstanden ... und wenn nicht, ließ es halt nochmal ... >////>

Yin&Yan (20:31): Meinst du das etwa ernst ... ?

Yin&Yan (20:31): Ich meine ... so richtig ernst ?

Flame (20:32): Sonst würde ich es wohl kaum schreiben, oder !? ...

Yin&Yan (20:32): Nein ... ich denke nicht ... Weißt du ... ich ...

Yin&Yan (20:33): Ich mag dich auch sehr gerne ...v///v

Flame (20:34): Ehrlich ... ? Und ... wollen wir dann meinen Geburtstag bei dir feiern ... ?

Yin&Yan (20:34): Ah, ja!! Du kannst auch alle deine Freunde einladen ^^ Das wird bestimmt lustig!

Flame (20:35): Ja, bestimmt ^^

Yin&Yan (20:36): Duu~ ... ? Du bist mir bestimmt böse, wenn ich dir sage, dass ich jetzt Schluss machen muss oder ? ...

Yin&Yan (20:38): ... bist du noch da ?

Flame (20:38): Ich bin dir nicht böse ... Ich bin nur traurig. Aber ist okay ^^ Geh ruhig.

Yin&Yan (20:39): Es tut mir ehrlich Leid ... ich schick dir nachher noch eine SMS, okay ? Ich versprech es!

Flame (20:40): In Ordnung ... also dann ... mach's gut.

Yin&Yan (20:41): Ja, bis dann ...

*Betrübt aber auch gleichzeitig sehr froh beendete ich ICQ. Ich öffnete das Web-Radio und schmiss mich auf mein Bett. Mein Herz machte Freudensprünge. Es hörte sich wahrscheinlich dämlich an, aber irgendwie hatte ich das Gefühl, dass ich mich verliebt hatte. Ihr fragt euch sicher wie das geht oder ? Ja, ich mich irgendwie auch. Aber es schien nunmal so. Und dabei wusste ich nicht mal, ob er eine sie war oder andersrum. Dafür konnte ich mich jetzt aber voller Elan an meine Hausaufgaben setzten. Schließlich war morgen erst Mittwoch und da musste ich ja in die Schule. Als ich gegen halb 10 mit meinen Aufgaben fertig war, ging ich nochmal runter, um meinen Eltern noch die letzten eineinhalb Stunden zu helfen.*

" Hallo mein Schatz. Bist du schon fertig damit, mit deinem Freund zu reden ? ", fragte meine Mutter lächelnd.

" Ja. ", war meine kurze Antwort, aber auch ich lächelte sie an.

Gähnend band ich mir eine Schürze um und schnappte mir einen Block. Und gerade rechtzeitig wie es schien, denn schon kam eine Gruppe Jugendlicher in unser Restaurant. Mir ist gerade aufgefallen, dass ich immer Restaurant sage ... Aber ihr müsst euch das eher wie eines der amerikanischen Diner vorstellen. Also nicht so ein piekfeines Schikki-Mikki-Restaurant ... Es kamen auch gerne mal Kinder und Jugendliche hier her. So wie jetzt. Lächelnd ging ich auf den Tisch zu.

" Kann ich euch schon was bringen ? ", fragte ich gewohnt freundlich.

Dabei sah ich mir jeden einzelnen genau an. Doch bei einer Person blieb ich hängen. Es war ein Junge, vielleicht 2-3 Jahre älter als ich. Er sah schon die gesamte Zeit gelangweilt auf die Karte und schien sich nicht für irgendwas entscheiden zu können. Er hatte nicht einmal hochgesehen.

" Ich nehme einen Eistee, bitte. ", entgegnete mir eines der Mädchen lächelnd.

Das andere Mädchen bestellte genau das gleiche. Und die Jungs ? Die konnten sich irgendwie nicht entscheiden.

" Möchtet ihr nur was trinken oder auch etwas essen ? Zum Trinken kann ich euch zum Beispiel die Milchshakes und das deutsche Bier sehr empfehlen. ", sagte ich und lächelte der Gruppe weiterhin freundlich zu.

" Gut, dann nehm' ich das Bier. ", meinte einer der Jungen.

" Und ich nehm' den Vanillemilchshake. ", fügte der andere hinzu.

Nur der Junge, der schon die ganze Zeit gelangweilt die Karte anstarrte schien sich immer noch nicht entschieden zu haben.

" Möchtest du auch etwas ? ", fragte ich ihn direkt.

Und jetzt, zum ersten Mal sah er hoch und ich konnte unter dem Pony blutrote Augen ausmachen. Irgendwie machten mir diese Augen Angst aber andererseits fühlte ich mich zu ihnen hingezogen.

Seine Augen schienen mich zu durchbohren, jeden Winkel meiner Seele auszukundschaften.

" Nein, danke. ", antwortete er nach schier einer Unendlichkeit.

" In Ordnung ... Eure Bestellung kommt gleich. ", sagte ich, verbeugte mich leicht und gab meiner Mutter die Bestellung.

Ich sah immer wieder zu der Gruppe rüber, während meine Mutter die Getränke vorbereitete.

" Wer war das ? ", fragte der Junge mit den blutroten Augen nun scheinbar doch interessiert in die Karte seine Freunde.

" Was denn Kai ... du kennst Rei nicht ? ", fragte eines der Mädchen.

" Würde ich sonst fragen Emily ? ", genervt sah er zu ihr rüber und funkelte sie böse an.

" Aber Kai, du musst zugeben, dass es nur selten vorkommt, dass du mal nicht über irgendwen Bescheid weißt. ", gab das andere Mädchen an.

" Hillary und du bist auch still! ", fauchte er sie an, " Also ? Kann mir b-i-t-t-e einer von euch eine Antwort geben, die halbwegs annehmbar ist ? "

" Naja Kai, so viel ist über Rei nicht bekannt. Es heißt Rei Kon sei mit seinen Eltern vor einiger Zeit aus China hier her gezogen. ", sagte einer der Jungs.

" Du hast aber was vergessen Ty - und das ist schließlich auch der Grund, warum keiner mit ihm befreundet sein will - denn: seit er auf unsere Schule gewechselt ist, geht das Gerücht um, dass er andersrum wäre ... ", fügte der andere Junge an.

" Max ... könntest du dich b-i-t-t-e ein kleines bisschen klarer ausdrücken ... ? ", sagte Kai gespielt freundlich.

Aber man sah ihm an, dass er wieder mal kurz davor war zu platzen.

" Naja, was Max damit sagen wollte ist, dass viele denken, weil er ein bisschen wie ein Mädchen aussieht, dass er auf Männer stehen würde. ", erklärte Emily das Ganze.

Kai jedoch gab darauf keine Antwort zurück. Er hatte seinen Blick von seinen Freunden abgewandt und starrte jetzt unverwandt zu mir. Woher ich das weiß ? Ganz einfach, meine herzallerliebste Mutter sagte mir ganz unverblümt, dass mich einer der ,jungen Herren' , wie sie sagte, gerade zu mit seinen Blicken auszog.

Natürlich war ich so überrascht, dass ich mir umdrehte und ... genau in die Augen des Jungen sah. Ich musste schlucken. Dieser Blick war einfach ... ich weiß nicht. Er war alles und nichts zugleich. Ich konnte ihn einfach nicht definieren und guckte dennoch ohne zu blinzeln zurück. Erst meine Mutter holte mich aus dieser Starre zurück.

" Hier Schatz, bring' das doch bitte rüber, ja ? ", fragte sie, wobei das mehr eine Aufforderung als eine Frage gewesen war.

Seufzend machte ich mich auf den Weg, der Jugendgruppe ihre Bestellung zu bringen.

"Bitte schön. ", meinte ich so freundlich wie möglich.

Lächelnd stellte ich jedem sein Glas hin und wollte gerade wieder umdrehen, als eine Bemerkung mich davon abhielt.

" Du siehst wirklich aus wie ein Mädchen ... ", bemerkte der Junge, der sonst die ganze Zeit still auf die Karte gestarrt hatte.

" Wie bitte ... ? ", wollte ich vorsichtig nochmal wissen.

" Du siehst wirklich aus wie ein Mädchen. ", wiederholte er seine Bemerkung nochmal.

" Kai! ", brachte einer der Jungs bestürzt hervor.

" Klappe Max. ", sagte der Junge, der vermutlich Kai hieß.

" Und Max ist wohl der blonde Junge ...", dachte ich.

" Weißt du, was man sich an unserer Schule über dich erzählt, ... Rei ? ", grinste er fies.

" Kai lass das! ", schaltete sich eines der Mädchen ein.

"Hör auf damit Kai! ", setzte das andere Mädchen noch hinzu.

Doch Kai schien gar nicht auf ihre Versuche, ihn abzuhalten, zu hören. Er verschränkte seine Arme und legte sie auf den Tisch.

" Man erzählt sich, du würdest auf Männer stehen. Stimmt das ... Rei-chan ? ", hauchte er, aber der Unterton in seiner Stimme war nicht zu überhören.

Er wollte es wissen und mich womöglich noch damit aufziehen und verletzen. Geschockt sah ich in sein Gesicht.

" Wer ... wer sagt sowas ... ? ", fragte ich und ich wusste, dass ich den Tränen nahe war.

" Absolut ... jeder ... deswegen will sich auch niemand mit dir anfreunden ... wer will schon mit einer kleinen Klemmschwester befreundet sein ... ", erwiderte er gehässig auf meine Frage.

Mein Atem ging immer schwerer und so unauffällig wie möglich drehte ich mich und ging ganz normal zum Tresen zurück, legte Block und Schürze ab und ging so normal wie möglich die Treppe hoch. Doch als ich wusste, dass mich von unten niemand mehr sehen würde fing ich an zu laufen. Den Rest der Treppe hoch, durch den Flur, in mein Zimmer. Die Zimmertür schlug ich hinter mir zu. In diesem Moment war es mir egal, dass man das Knallen sicherlich auch unten gehört hatte. Verzweifelt schmiss ich mich auf mein Bett. Und auch die Tränen konnte ich nun nicht mehr zurückhalten. Haltlos schluchzte ich in mein Kopfkissen und selbst die schöne Unterhaltung mit meiner Internetbekanntschaft war in diesem Moment vergessen ...

" Kai verdammt, was sollte der Mist ?! ", fauchte ihn Max an.

" Ja Kai, du hast ihn sicher ziemlich verletzt! ", jaulte Hillary.

" Und ihr glaubt, dass interessiert mich jetzt ? ", fragte er genervt.

" Ja Kai, das hat dich zu interessieren! Selbst wenn es stimmen sollte, was ich im übrigen nicht glaube, dann scheint Rei doch ein ganz netter Junge zu sein. Also was sollte das ?!! ", beklagte Emily sich.

" Lasst mir doch auch meinen Spaß. ", sagte Kai einfach nur.

In diesem Moment klingelte sein Handy.

" Uiiii, unser guter Kai is mal wieder gefragt ... ", flüsterte Tyson Max ins Ohr.

Genervt zog Kai sein Handy aus der Jackentasche. Doch als die Nummer sah, legte sich ein leicht zufriedenes Lächeln auf sein Gesicht und sein Blick wurde auch gleich sanfter.

" Was. Ist. DAS ? ", wisperte Hillary Emily zu, " So hab ich Kai ja noch nie gesehen ... "

Aus reiner Neugier schnappte sich Emily Kai sein Handy aus der Hand. Er versuchte aufzustehen und es sich wieder zu holen, wurden jedoch von den anderen zurückgehalten.

" Neeeeeeeeeein, ist das süß!! ", quietschte Emily aufgeregt, " Hört euch das mal an: ' Wo bist du ? Ich vermisse dich sehr. Jetzt mehr als je zuvor. Ich bin so traurig. Ich wünschte du könntest jetzt hier sein ...' Kaiiii~ warum hast du uns nicht gesagt, dass du eine Freundin hast ? "

" Weil ich keine habe, deswegen. ", knurrte er.

" Und was ist das dann für eine SMS ? ", wollte Max neugierig wie er nunmal war wissen.

" Sie ist von einem Mädchen, ... dass ich im Internet kennengelernt habe ... ", murmelte er.

" Woooow, das ist total romantisch!!! ", freute sich Hillary, " Ihr habt euch sicher noch nie gesehen oder ? Und dann habt ihr euch so gerne ... Man, das würde ich auch gerne mal erleben ... "

Emily kicherte und Kai riss ihr endlich sein Handy wieder aus der Hand, klappte es zu und steckte es zurück in die Jackentasche. Doch kurze Zeit später holte er es wieder heraus, um eine Antwort zu schreiben...

Ich lag derweil immer noch weinend in meinem Bett. Die Tränen waren schon weniger geworden, aber aufgehört hatten sie trotzdem noch nicht. Mein Gesicht hatte ich in meine Kopfkissen vergraben. Erst als ich leise mein Handy klingeln hörte, schaute ich auf und wischte mir so gut es ging die Tränen ab. Als ich die Nummer sah, von wo die SMS abgeschickt worden war, legte sich ein zartes Lächeln auf meine Lippen.

, Ich vermisse dich auch. Ich bin gerade in einem kleinen Café ... Ich wünschte auch, ich könnte bei dir sein, denn ich möchte nicht, dass du traurig bist ...'

Leicht lächelnd und mit Herzklopfen drückte ich mein Telefon an mein Herz. Ja, ich war mir sicher, dass ich in diese Person verliebt war. Und ich stand auf dem Standpunkt, dass es mir egal war ob diese Person nun Junge oder Mädchen ist ... Denn Liebe war meiner Meinung nach keine Frage des Geschlechts. Womöglich war auch durch diese Einstellung dieses furchtbare Gerücht über mich entstanden ... Leicht lächelnd schief ich dann schließlich ein. Kurze Zeit später verließen auch Kai und seine Freunde unser Restaurant ...

~~~~~

Leider bin ich noch nicht weiter, aber wenn ich weiter komme, dann werd ichs natürlich aktualisieren ;)

HEL  
Reika

## Kapitel 2: Teil 2 - Wenn die Wahrheit ans Licht kommt

Teil 2/?

Sooo ... ich weiß, es hat gedauert, bis dieses Kapitel kam und es tut mir auch furchtbar Leid ... V\_V Ich habe versucht, als Entschädigung, dieses Kapitel so lang wie möglich zu machen ... Eigentlich hätte ich in der ganzen Zeit mindestens zwei Kapitel veröffentlichen können, deshalb also ein langes Kapitel ... Naja, was red ich so viel, ich wünsch euch viel Spaß beim Lesen!! ^^

~~~~~**Teil 2 - Wenn die Wahrheit ans Licht kommt**~~~~~

Mi, 26.3.XXXX

Müde öffnete ich die Augen. Es schien noch nicht besonders spät zu sein, denn die Sonne war noch nicht mal aufgegangen. Gähnend streckte ich mich und setzte mich auf. Ich rieb mir über die Augen und schaffte es nach geschlagenen 5 Minuten dann auch endlich mal, mich aus meinem Bett zu bewegen. Denn wenn ich ehrlich sein sollte, dann hatte ich heute absolut keinen Nerv zur Schule zu gehen. Seufzend schlurfte ich runter und gähnte meiner Mutter ein Morgen entgegen.

" Morgen Schatz ... geht's dir nicht gut ? Du siehst so blass aus ... ", erkundigte sie sich besorgt und kam gleich auf mich zu.

" Naja ... ich ... ", doch viel weiter kam ich auch nicht, da meine Mutter mir wie so oft schon das Wort abschnitt.

" Komm, lass mich mal sehen, ob du Fieber hast ... Naja, ein bisschen vielleicht, aber du bist ganz schrecklich blass. Ich glaube es ist besser, wenn du heute zu Hause bleibst. ", redete sie ununterbrochen.

Etwas überrascht sah ich meine Mutter an. Ich meine, selbst wenn ich zur Schule gewollt hätte, spätestens jetzt wäre es zu spät gewesen, denn nun würde ich meine Mutter nicht mehr von der fälschlichen Tatsache, dass es mir gut gehe überzeugen können. Deswegen murmelte ich ihr nur ein kurzes " Ist gut ..." entgegen und verschwand wieder in mein Zimmer. Dort ließ ich mich erstmal wieder auf mein Bett fallen. In gewisser Weise war ich meiner Mutter dankbar, dass sie meinte, ich sähe krank aus. Langsam setzte ich mich wieder auf und stiefelte zu meinem Schreibtisch. Erstmal Computer einschalten und eine Email schreiben. Wahrscheinlich machte sich Flame schon Sorgen wegen gestern und das wollte ich nun wirklich nicht ... Ich setzte mich auf meine Stuhl und tippelte schnell mein Passwort ein. Dann ging ich runter und holte mir bei meiner Mutter erstmal eine Kanne schönen heißen Tee ab.

Inzwischen hatte auch schon das Internet und ICQ geladen. Wie zu erwarten, war Flame aber nicht da. Naja, war wohl in der Schule, wo ich rein theoretisch auch hätte sein sollen. Leise summend öffnete ich das E-Mailprogramm und klickte auf ‚Neu‘. Überlegend, was ich schreiben sollte tippte ich mit den Fingern auf meiner

Schreibtischplatte rum. Mir wollte einfach kein gescheiter Anfang einfallen. Also beließ ich es erstmal dabei keine Mail zu schreiben und zog die Sachen von gestern aus, mit denen ich eingeschlafen war. Nur mit meiner Shorts an legte ich mich nochmal ins Bett und schlief ne Weile. Diese Weile war im Nachhinein gesehen eine ganze Unendlichkeit gewesen, denn als ich wieder aufwachte war es schon Nachmittag. Noch leicht schlaftrunken setzte ich mich wieder vor den Computer. Jetzt musste ich aber wirklich mal die E-Mail schreiben. Doch auch dieses Mal sollte ich wohl nicht dazu kommen, denn genau in diesem Moment meldete sich knurrender Weise mein Magen zu Wort und bedeutete mir damit, mir endlich was zu essen zu holen. Seufzend stand ich ein weiteres Mal von meinem Stuhl auf und stiefelte zu meinem Kleiderschrank. Da ich nun schon mal die Gelegenheit dazu hatte, kramte ich in der Ecke mit den Klamotten, die ich vorsorglich nur zu Hause trug, rum. Keuchend streckte ich mich um an den hinteren Teil des Schrankes zu kommen und schreckte panisch zurück, als ich an etwas warmes und weiches griff.

Schwer atmend sah ich in Richtung meines Schrankes und hatte meine Augen weit aufgerissen. Ich schluckte hart und nahm mir einen Hocker. Schleichend ging ich wieder auf den Schrank zu und stellte den Hocker davor. Ich stieg langsam hinauf und schaute vorsichtig in denselbigen. Erleichtert atmete ich auf, als ich feststellte, dass das einzig ungewöhnliche darin unsere Katze Minx war. Ich lächelte schief und nahm mir die gesuchten Klamotten aus dem Schrank. Den Hocker stellte ich wieder zur Seite und zog mich an. Während ich mich streckte stapfte ich langsam die Treppe runter und wollte meiner Mutter gerade mitteilen, dass sich ihr Raubtier von Kind auf Nahrungssuche befand, als sich die Tür zu unserem Lokal öffnete und ... Max hinein trat. Überrascht sah ich zur Tür und fragte mich in Gedanken, was ihn dazu bewegen konnte, um diese Zeit und vor allem alleine her zu kommen. Doch wie Zufälle nunmal sind, hatte Max mich keine 2 Sekunden später entdeckt und winkte mir nun lächelnd zu. Ich hob aus reiner Höflichkeit ebenfalls meine Hand. Dass ich mich freute konnte man nicht unbedingt sagen ... Schließlich kannte ich ihn ja gar nicht ... Gut, ich hatte am vorigen Abend seinen Namen mitbekommen, aber das hieß ja noch lange nicht, dass wir Freunde waren, oder wenigstens Bekannte. Deshalb fragte ich mich mit einem zusehends größer werdenden imaginären Fragezeichen über meinem Kopf, was den Jungen her führte. Zu dem Zeitpunkt wusste ich noch nicht, dass sich meine Frage relativ schnell beantworten lassen würde.

" Hallo Rei. ", sagte Max freundlich und blieb ein Stück vor mir stehen.

" Hi ... Max, richtig ? ", grüßte ich zurück.

" Ja, genau. ", lachte der Blonde und grinste schief, " Sag mal, kann ich kurz mit dir reden ? "

Perplex sah ich meinen Gegenüber an. Reden ? Worüber würde Max mit mir reden wollen können ? Verwirrt und gleichzeitig fragend sah ich ihm ins Gesicht.

" Ist wegen gestern ... ", murmelte er und verdrehte dabei die Augen.

Ich sah ihn etwas skeptisch an, nickte dann aber. So wurde also mein von meinem Magen heiß ersehntes Mittagessen auf später verschoben und ich ging zusammen mit Max die Treppe rauf und in mein Zimmer. Ich ließ mich auf meinen Schreibtischstuhl

fallen und wies Max an, sich aufs Bett zu setzen.

" Danke, dass ich mit dir reden darf. ", meinte er plötzlich.

" Was ? Warum bedankst du dich dafür ? ", erkundigte ich mich.

" Naja, wegen gestern ... Und weil wir uns ja nicht mal wirklich kennen ... Deswegen bedank' ich mich, dass du mit mir reden willst. ", lächelte er mich an.

" Ach, schon gut. ", und damit war dieses Thema für mich abgeschlossen, " Warum bist du denn nun eigentlich hier ? "

" Achso, ja!! Beinahe hätte ich das gerade vergessen! Naja, es ist wegen gestern. Ich wollte mich bei dir für Kai entschuldigen. ", sagte Max und nuschelte den Rest des Satzes so undeutlich, dass ich ihn nur schwer verstand.

Hmm ... dieses Ereignis hatte ich so gut es ging verdrängen wollen. Wenn ich daran dachte, wie Kai mich gestern fertig gemacht hatte, dann wurde mir jetzt immer noch total anders.

" Warum entschuldigst du dich dafür ? Du hast doch gar nichts dafür gekonnt. ", erwiderte ich.

" Ja, naja ... indirekt ... Aber das ist nicht der Punkt! Der Punkt ist, dass ich mich für das was Kai gesagt hat entschuldigen will! Er war unhöflich und wirklich gemein zu dir. ", erklärte Max kopfschüttelnd.

" Naja ... was soll ich dazu sagen ... wenn es Kai leid täte, was er gesagt hat, dann hätte er sich wohl selbst entschuldigt oder ? Also warum machst du dir solche Gedanken darüber ? ", wollte ich wissen und sah Max fragend an.

" Naja, du hast so verletzt ausgesehen gestern ... Nachdem Kai dir das alles an den Kopf geworfen hat. Und ich hab Kai schließlich von dem Gerücht erzählt, was über dich in unserer Schule kursiert ... ", flüsterte Max peinlich berührt und setzte in Gedanken hinzu, " Auch wenn Emily Kai das so direkt unter die Nase gerieben hat ..."

" Achso ... ", mehr brachte ich nicht raus.

Das Gerücht hatte ich ganz vergessen. Mir war immer noch nicht klar, wie so ein Gerücht zustande komme konnte. Wie entstanden solche Gerüchte eigentlich? Und ab wann waren es schon keine Gerüchte mehr, sondern wasserdichte Anekdoten ??! Eins war klar, irgendwer hatte ein super dämliches Gerücht über mich verbreitet und ich durfte jetzt sehen, wie ich damit zurecht kam. Ich meine, wie kamen die Leute auf sowas ??! Irgendwem irgendwas anzuhängen ? Ich verstand das nicht ... Vielleicht missinterpretierten sie ja irgendwas oder sie hörten nur die Hälfte von etwas, aber sich etwas ausdenken ? Das war eigentlich schon der Oberknaller, wenn ich ehrlich sein soll ... Ich fragte mich immer wieder, wer und vor allem wie dieser jemand auf dieses dämliche Gerücht gekommen war. Während dieser ganzen Zeit in der ich mir darüber Gedanken machte, hing eine überaus peinlich berührte Stille über dem Raum.

" ... stimmt es denn ? ", fragte Max vorsichtig und leise.

Blinzelnd schreckte ich aus meinen Gedanken und sah Max verwirrt an.

" Stimmt was ? ", antwortete ich mit einer Gegenfrage.

Irgendwie stand ich gerade fürchterlich auf dem Schlauch, denn ich konnte mir gerade beim besten Willen keinen Reim darauf machen, was Max jetzt von mir wollte. Für jeden Außenstehenden wäre es wohl offensichtlich, aber mir war das Ganze eher schleierhaft.

" Du weißt schon ... ", druckte Max herum, " Das Gerücht ... stimmt es ? Naja, dass du ... Männer Frauen bevorzugst ? "

Stumm sah ich Max an. Ich war wie gelähmt. Also war es wirklich wahr. Jemand hatte also wirklich erzählt, ich würde auf Männer stehen. Naja, wenn ich ehrlich sein sollte, wusste ich nicht mal ob ich nun auf Männer stand oder auf Frauen. Meine Cousine Mariah war ein Mädchen, das heißt eher, sie ist immer noch eins, aber trotzdem habe ich mich nie zu ihr hingezogen gefühlt gehabt. Vielleicht lag es daran, dass wir von klein auf immer zusammen gewesen sind. Unzertrennlich wie Geschwister halt. Vielleicht empfand ich deshalb nichts, wenn ich an sie dachte. Aber ... jetzt wo mir Max diese Frage stellte, fiel mir auf, dass ich mich eigentlich nie wirklich für Mädchen interessiert hatte. Klar, es gab immer Mädchen, die hinter mir herliefen, selbst jetzt, aber ... ich hatte mich nie in irgendeiner Weise zu ihnen hingezogen gefühlt ... vielleicht stand ich ja wirklich auf Männer und nicht auf Frauen ... vielleicht war ich ja auch bi ?! Mein Kopf füllte sich mit immer mehr Fragen, auf die ich im Moment einfach keine Antwort fand. Daher vergaß ich auch gänzlich, Max seine Frage zu beantworten.

" Rei ? Alles okay ? ", wollte dieser besorgt wissen und legte seinen Kopf schief.

" Wie ? Ähm ja ... ", sagte ich nickend.

Danach herrschte wieder Stille.

" Hör zu Rei ... du musst die Frage nicht beantworten, wenn du nicht willst ... ", meinte Max zögerlich.

" Schon gut ...", brachte ich nach einiger Zeit heraus, " Um ehrlich zu sein, weiß ich es selbst nicht. Ich kann dir also nicht sagen, ob das Gerücht wahr ist oder nicht. "

Max nickte verständnisvoll.

" Kann ich verstehen ...", entgegnete Max mir.

Ich sah ihn leicht lächelnd an und für einen Moment hatte ich das Gefühl, dass er noch etwas sagen wollte, was er jedoch nicht tat. Ich schüttelte innerlich den Kopf und fragte mich, wie weit meine Verwirrung eigentlich schon reichte. Aber in dem Moment, in dem ich mir darüber Gedanken machte, wie kopflos ich immer war, stand

Max von meinem Bett auf.

" Ich werd dann auch mal wieder gehen. Schließlich hab ich nachher noch Fußballtraining. ", lachte Max und ich begleitete ihn nach unten zur Tür.

" Hat mich gefreut, dass du hier warst Max. ", rief ich ihm noch nach, als er winkend nach Hause ging.

Seufzend schloss ich die Tür und setzte mich auf einen der Hocker am Tresen. Ich legte meine Arme auf den Tisch und meinen Kopf auf eben diese und schloss die Augen. So merkte ich auch nicht, dass meine Mutter an mich heran trat.

" Schatz, alles in Ordnung ? ", wollte sie vorsichtig wissen.

" Jaaa ...", nusichelte ich.

" War das nicht einer der Jungen die gestern hier waren ? ", fragte sie wieder.

" Ja Mama ... ", antwortete ich.

" Was wollte er denn von dir ? ", wollte sie jetzt wissen.

" Mama ...!", grummelte ich.

" Schon gut ... ", sagte sie und hob abwehrend die Hände, was ich natürlich nicht sah.

Mit einem letzten Blick auf mich ging sie zurück an die Arbeit, während ich mich seufzend zurück in mein Zimmer begab. Jetzt hieß es aber wirklich E-Mail schreiben - oder auch nicht. Ich sah auf die Uhr. Flame müsste eigentlich schon wieder zu Hause sein, denn die Schule war schon seit etwa einer halben Stunde aus. Dass ich Hunger hatte, hatte ich inzwischen ganz vergessen. Also setzte ich mich auf meinen Stuhl und schloss das E-Mailprogramm. Ich öffnete ICQ wieder und starrte es ein paar Minuten lang an. Aber nichts passierte. So verging etwa eine halbe Stunde, ohne dass sich irgend etwas tat. Als Flame aber auch dann nicht kam, hörte man plötzlich ein lautstarkes Knurren, das ganz offensichtlich von meinem Magen ausging.

" Gut ... geh ich halt erstmal was zu Essen holen ... ", murmelte ich vor mich hin.

Ich schlurfte durch den Flur, stolperte die Treppe runter, kam mit dem Gesicht voran auf dem Boden auf, holte mir eine riesen Beule an der Stirn und brach mir die Nase ... - das wäre passiert, wenn mich nicht im letzten Moment jemand festgehalten hätte. Ängstlich hatte ich meine Augen geschlossen und klammerte mich an meinen Gegenüber. Ich öffnete meine Augen und wollte mich bedanken, doch als ich sah, wer mich da vor der Demolierung meines Gesichts bewahrt hatte, hatte ich mir gewünscht, ich hätte meine Augen geschlossen gelassen, wäre am besten gar nicht nach unten gegangen, heute gar nicht aufgestanden oder am besten nie geboren worden.

" Ähm ... danke ... Kai ... ", murmelte ich verlegen.

So schnell wie möglich stellte ich mich wieder aufrecht hin, konnte ihm jedoch nicht wirklich in die Augen sehen.

" Was ähm ... machst du hier ? ", fragte ich ihn.

Zuerst einmal sagte er nichts. Er sah sich einfach nur um. Sah die Leute im Lokal an, sah nach draußen und schlussendlich wieder zur mir.

" Können wir das bei dir im Zimmer bereden ? ", entgegnete er mir auf einmal.

Perplex sah ich ihn an.

" Äh ... sicher ... Komm mit. ", erwidertet ich und vermutete, dass mein Herz wohl doppelt so schnell schlug wie sonst.

Ich zeigte ihm, wo es in mein Zimmer ging und wieß ihn an, einen Moment zu warten. Ich hastete zurück nach unten und bat meine Mutter, uns beiden was zu trinken zu machen.

Währenddessen sah Kai sich in meinem Zimmer um. Ich kam einen Moment später auch schon mit den Getränken wieder. Seines gab ich ihm in die Hand, meines stellte ich auf meinen Schreibtisch und setzte mich dann auf den Stuhl davor. Kai setzte sich auf mein Bett, genauso wie Max es getan hatte.

" Also ... worum ... geht's ? ", wollte ich wissen.

Einen Moment lang herrschte eine unangenehme Stille im Raum.

" Ich will mich bei dir entschuldigen. ", brachte Kai gepresst hervor.

" Wie bitte ... ? ... ", fragte ich ungläubig.

" Ich sagte, ich will ... - ", doch ich schnitt Kai das Wort ab.

" Ich weiß, was du gesagt hast ... ", meinte ich leise, " Aber ...wieso auf einmal ? "

Kai seufzte. Aber wirklich ... ich konnte mir nicht erklären, wie er auf einmal darauf kam, sich bei mir zu entschuldigen. Ich hielt ihn eigentlich nicht für jemanden, der das gerne tat oder auch noch freiwillig ...

" Weil's mir Leid tut. Ich hab gestern wirklich miese Sachen gesagt ... ", erklärte Kai stockend.

Man merkte, dass es eigentlich nicht seine Art war sich zu entschuldigen und es deshalb wohl nicht unbedingt oft gemacht hatte.

Zuerst wusste ich nicht, was ich dazu sagen sollte. Ich war eigentlich viel zu überrascht, als das ich irgendwas hätte antworten können, also nickte ich nur. Mein Herz schlug mir jedoch bis zum Hals und ich merkte, wie ich beinahe anfang rot zu werden. Was das Ganze sollte, wusste ich nicht. Ich schüttelte leicht den Kopf und begann dann zu sprechen.

" Schon gut ... ist schon längst vergessen. ", murmelte ich.

Eigentlich war es ja noch lange nicht vergessen, schließlich hatte Max mich wieder daran erinnert. Aber wenn man es genau betrachtete hatte ich es bis dahin wirklich vergessen gehabt. Also entsprach es ja auch zum Teil der Wahrheit. Dann sagte wieder keiner was. Die Stille war bedrückend und unangenehm, aber gerade als ich etwas sagen wollte, kam mir Kai dazwischen.

" Warum warst du nicht in der Schule ? ", wollte er wissen.

" Meine Mutter hat mich nicht gelassen. Sie meinte ich hätte krank ausgesehen. ", erzählte ich, mit meinem Blick auf das Glas auf meinem Schreibtisch gerichtet.

" Mhmm ... ", war Kai's einziger Kommentar dazu.

Und wieder Stille. Also langsam ging mir das wirklich auf die Nerven. Und wie konnte es anders kommen, gerade als ich wieder ansetzen wollte, um etwas zu sagen, funkte mir Kai dazwischen.

" Stimmt es eigentlich ? Ich meine das Gerücht, dass du auf Männer stehst ? ", fragte er gerade heraus.

Also jetzt war ich platt. Ich hatte mit allem gerechnet, aber DAMIT nicht! Ich war eigentlich davon ausgegangen, dass er der festen Überzeugung war, das Gerücht würde stimmen. Ich glaube ich hab geschaut wie ein Auto in dem Moment. Ich brauchte eine Weile, bis ich mich wieder gefangen hatte und endlich etwas sagen konnte. Kai hatte die ganze Zeit schweigend dagesessen. Ich schaute auf meinen Computerbildschirm. Einerseits hoffte ich, dass Flame mal auftauchen würde, damit ich Kai abschieben konnte, aber andererseits ... musste ich zugeben, dass seine Anwesenheit doch nicht so unangenehm war, wie ich zuerst gedacht hatte.

" Naja ... ich weiß nicht ... ", antwortete ich wahrheitsgemäß.

Jetzt war Kai dran, dumm aus der Wäsche zu gucken. Ich könnte wetten, dass er kurz davor gewesen war, sein Glas fallen zu lassen. Jedoch schien er sich wirklich gut beherrschen zu können.

" Das ... das musst du doch wissen!! Ich meine, man weiß doch, ob man auf Kerle steht oder auf Weiber! ", meinte er verwirrt.

" Ich weiß es aber nicht! Ich hab nie darüber nachgedacht, also!! ", grummelte ich und war selbst überrascht über meinen barschen Tonfall.

Und schon wieder guckte Kai komisch. Aber dieses Mal war etwas anders. Wirklich definieren konnte ich seinen Blick nicht, aber irgendwas darin ... gab mir ein wirklich angenehmes Gefühl in der Magengegend. Kai schloss seine Augen, holte tief Luft und sah mich wieder an. Er stand auf und stellte sein Glas neben meines.

" Ich geh dann mal wieder. ", sagte er und ging aus meinem Zimmer.

Einen Moment lang starrte ich ihm hinter her, doch dann rannte ich ihm nach und begleitete ihn wie Max vorher zur Tür.

" Man sieht sich. ", meinte Kai noch bevor er ging und hob zum Abschied seine Hand kurz,

Ich winkte ihm einen Augenblick nach und ging zurück in unser Lokal. Seufzend stiefelte ich die Treppe hoch. So etwas sollte man erst einmal verkraften. Völlig durcheinander ließ ich mich auf mein Bett fallen.

Kai hatte mich zugegeben nervöser gemacht, als ich es mir zuerst eingestehen wollte. Ich atmete tief ein und aus. Nachdenklich blickte ich an die Decke. Was war das nur für ein Gefühl vorhin gewesen. In seinem Blick hatte etwas gelegen, was ich nicht hatte deuten können. Und erst einmal sollte ich wohl auch nicht dahinter kommen ... Als mein Magen meine Gedanken unterbrach entschloss ich mich allerdings endlich dazu mal was zu essen. Bestimmt schon zum 5 mal stolperte ich die Treppe runter und bat meine Mutter um was zu essen. ... Instantsuppe. Na toll. Das war das einzige was ich momentan bekommen konnte, da meine Eltern im Lokal viel zu viel zu tun hatten. Fein, machte ich mir halt eine Instantsuppe ... auch wenn ich darauf nicht wirklich Appetit hatte, was ich natürlich wie öfters mal laut dachte.

" So ... worauf hast du dann Appetit ? ", fragte meine Mutter grummelig.

" Kai ... ", dachte ich im Stillen und erschrak ein paar Sekunden später über meine eigenen Gedanken, " Rei!!! Was denkst du für einen Müll!!! Lässt du dich jetzt schon von diesem Gerücht beeinflussen oder was ... ?! "

*Verwirrt und sauer auf mich selbst für diesen dämlichen Gedanken, schüttelte ich meinen Kopf und machte mich wortlos daran mir mein Essen zu machen. Zwanzig Minuten später ging ich seufzend, wobei mir auffiel, dass ich an diesem Tag andauernd seufzte, mit der Suppe zurück in mein Zimmer. Wieder setzte ich mich vor meinen Computer und sah auf den Bildschirm. ICQ hatte mich schon von alleine ‚Away‘ gemeldet, also bewegte ich kurz die Maus. Was mir eben noch nicht aufgefallen war, war dass Flame inzwischen online war. Auf meinen Gesicht zeichnete sich ein glückliches Lächeln ab. Ich klickte seinen Namen doppelt an und schrieb drauf los, wobei ich meine Suppe irgendwie total vergaß.*

Yin&Yan (17:34): Hallo! :D Schön, dass du da bist!

Flame (17:35): Hi!! Alles okay ?!

Yin&Yan (17:35): Wieso fragst du ? Was sollte denn nicht okay sein ?

Flame (17:36): Na wegen deiner SMS gestern ... Ich hab mir wirklich Sorgen gemacht!! Du scheinst traurig gewesen zu sein. War irgendwas ?!

Yin&Yan (17:37): Naja ... ja ... ich hab mich mit jemandem gestritten und ich war wirklich ziemlich verletzt, aber das hat sich schon längst alles wieder eingerenkt. Zum Glück.

Flame (17:38): Dann ist ja gut ... Aber ich wäre gestern echt gerne da gewesen um dich zu trösten. Tut mir Leid, dass ich nicht da sein konnte ...

Yin&Yan (17:38): Du kannst doch nichts dafür.

Flame (17:39): Trotzdem! ... Naja, egal ...

Yin&Yan (17:39): Genau.

Flame (17:42): Warum sagst du nichts ?!!

Yin&Yan (17:43): Naja ... ich weiß nicht was ich sagen soll ...

Flame (17:43): Achso ... naja ... dann ... reden wir halt über irgendwas ... was sind denn so deine Lieblingsfächer in der Schule ?

Yin&Yan (17:44): Meine Lieblingsfächer ? Oh weia ... ähm mal überlegen. Also auf jeden Fall Sport und Japanisch ... Und was noch ... ? Ähm ... tja, das ist ne gute Frage ... Englisch vielleicht und Sozialkunde. Eigentlich mag ich alle Fächer, nur Mathe und Geschichte kann ich überhaupt nicht leiden. Und deine ?

Flame (17:47): Naja, kommt immer ganz drauf an. Außer Sport kann ich eigentlich kein Fach so richtig leiden, aber an manchen Tagen mag ich einige der Fächer doch ganz gerne. Kommt mir eigentlich dann immer drauf an, was gerade in der Stunde dran ist und was so zwischendurch passiert ... Wenn einer meiner Kumpels zum Beispiel mal wieder während des Unterrichts einschläft oder so, dann sind die Stunden immer ganz nett.

Yin&Yan (17:48): Hört sich lustig an :)

Flame (17:48): Ist es auch! Wirklich, ich wünschte, du könntest das mal miterleben.

Yin&Yan (17:48): Ich auch. Wirklich!! ... Ich würde dich auch so furchtbar gerne treffen ... Wann hast du eigentlich genau Geburtstag ?

Flame (17:49): Ich auch, wirklich ... Geburtstag hab ich am Sonntag.

Yin&Yan (17:49): Sonntag schon !? Warte mal bitte einen Moment ...!!

*Aufgeregt lief ich runter zu meiner Mutter.*

*" Mum!! Mein Freund, du weißt schon, der von dem ich dir gestern erzählt hab, hat am Sonntag schon Geburtstag!! Steht das noch, dass wir hier feiern können ?! ", forschte ich schleunigst nach.*

*Zuerst schien meine Mutter zu überlegen, wovon ich redete, doch dann nickte sie freudig und sagte zu. Hastig lief ich zurück in mein Zimmer und knallte die Tür hinter mir zu.*

Yin&Yan (17:54): So, da bin ich wieder!

Flame (17:54): Wo warst du denn ?

Yin&Yan (17:55): Ich hab meine Mutter gefragt, ob das noch gilt, dass du hier bei uns feiern kannst!

Flame (17:56): Cool!! Das find ich super! Sag deinen Eltern Danke von mir! Ich werd mich auch Sonntag nochmal bedanken!

Yin&Yan (17:56): \*lach\* Keine Ursache, wirklich!! Ich freu mich! Und meine Eltern sich auch!

Flame (17:57): Huh ? Wirklich ? Naja, dann ist ja gut :)

Yin&Yan (17:58): Duuu~ was wünschst du dir denn ?

Flame (18:00): Oh weia ... eigentlich würde ich jetzt sagen, ich wünsch mir nichts außer, dass du den Tag mit mir verbringst, aber das klingt wohl kitschig und ein bisschen abgeschmackt, was ?

Yin&Yan (18:01): Naja, finde ich nicht! Ich find das süß ^///^ Ehrlich.

Flame (18:01): Im Ernst ? Würdest du dich dann am Sonntag um 15 Uhr mit mir treffen ?

Yin&Yan (18:02): Ja! Liebend gerne!

Flame (18:03): Klasse!! Wo, das machen wir nochmal aus, ja ?

Yin&Yan (18:03): JA!!!

Flame (18:03): ^^ Schön. Sag mal ... tut mir Leid, falls die Frage dir jetzt unangenehm sein sollte, aber ... bist du im Moment verliebt ?

Yin&Yan (18:04): Naja, ich weiß nicht ... irgendwie schon und irgendwie nicht ... ich weiß nicht so recht.

Flame (18:04): Hmm ... ahso ...

Yin&Yan (18:04): Tut mir Leid. Bist du denn verliebt ?

Flame (18:04): Naja ... auch wenn ich's nicht unbedingt gerne zugeb' ... ja, bin ich ...

Yin&Yan (18:05): Wirklich ?! Warum ? Ist irgendwas daran schlimm ?

Flame (18:06): Eigentlich dürfte ich diese Person nicht mögen und eigentlich wollte ich es auch nicht. Aber es kam einfach so. Ich konnte nichts dagegen machen. Und das ist schon so, seit ich die Person kenne.

Yin&Yan (18:06): Hmm ... das ist blöd. Sag mir, wenn ich dir helfen kann, ja ?

Flame (18:06): Klar, danke dir.

Yin&Yan (18:07): Mach ich doch gerne :D

Flame (18:07): Ach du scheiße!! Sorry, aber ich muss dringend los!

Yin&Yan (18:07): Wirklich ?!!! Schade!! Wo musst du denn hin ?

Flame (18:07): Ich muss zum Fußballtraining!! Das hab ich ja total verpennt!!! Sorry nochmal!

Yin&Yan (18:07): Schon gut. Kommst du nachher nochmal wieder ?

Flame (18:08): Keine Ahnung! Kommt drauf an, wie kaputt ich nachher bin! Wenn ich nicht kommen sollte, dann schick ich dir ne SMS!

Yin&Yan (18:08): In Ordnung. Bis dann!

Flame (18:08): Bis dann!!

*Seufzend lehnte ich mich zurück. Ich wusste gerade nicht, was ich denken sollte. Gut, rekapitulierte ich die Gesamtsituation nochmal. Flame war verknallt in irgendwen, die ich nicht kannte, ich war verknallt in Flame, obwohl ich genau wusste, dass er ein Kerl ist - womit sich meine Frage nach dem auf Männer stehen wohl endlich beantwortet hätte - und gleichzeitig fühlte ich mich irgendwie von Kai angezogen. Was war denn das bitte für eine Situation ?!! Am liebsten hätte ich mich ins Bett gelegt, wäre eingeschlafen und nie wieder aufgewacht. Warum musste auch ausgerechnet mein Leben so verdammt kompliziert sein ?!!*

" Warum eigentlich immer ich ?! ", fluchte ich und stampfte mit dem Fuß auf.

Kurzerhand entschloss ich mich, rauszugehen und meinem Ärger Luft zu machen. Also hieß es jetzt: Umziehen. Ich schlenderte zu meinen Schrank und wühlte gerade in eine paar Klamotten, als mir bewusst wurde, dass mich heute gleich zwei Personen in diesem seltsamen - und aus gutem Grund nur fürs Haus gedachten - Outfit gesehen hatten. Ich wollte gerade im Erdboden versinken, allerdings erschreckte mich meine Katze, die schon wieder in meiner Wäsche lag so sehr, dass ich rückwärts auf meinem Allerwertesten landete. Schmerzhaft rieb ich mir mein Hinterteil als ich aufstand und zog einen Pullover und eine Hose aus dem Schrank. Fertig umgezogen fiel mir auch erst wieder die Suppe auf, die nun schon nur noch Zimmertemperatur hatte. Ich zuckte jedoch nur mit den Schulter und lief die Treppe runter. Urplötzlich bremste ich ab. Handy vergessen! Ich raste zurück nach oben, sammelte mein Mobiltelefon vom Nachttisch und sprintete nach einem kurzen " Ich geh noch mal weg! " zur Tür raus. Die frische Luft tat unheimlich gut. Zielloos schlenderte ich durch die Straßen der näheren Umgebung. Da es März war gab es nur wenige Pflanzen die schon ein wenig grün waren. Das ließ alles ein wenig trist wirken. Nach einiger Zeit kam ich allerdings

an einem Fußballplatz an, der wirkte als hätten wir Hochsommer. Das Gras war grün und an keiner erkennbaren Stelle auch nur ansatzweise braun. Aus einigen Metern Entfernung konnte ich Stimmen und vereinzelt sogar ein paar Figuren ausmachen. Schien wohl unsere örtliche Fußballmannschaft zu sein, die da trainierte. Neugierig schob ich das Tor auf und ging auf den Platz. Bei genauerem Hinsehen konnte ich einige bekannte Gesichter ausfindig machen. Ich sah ein, zwei Leute aus meiner Klasse, ein paar, denen ich auf dem Schulgelände schonmal über den Weg gelaufen war und zwei Personen, die ich heute nur zu gut kennen gelernt hatte: Max und Kai. Langsam ging ich zum Spielfeldrand und blieb dort schließlich stehen. Noch schien mich wohl niemand bemerkt zu haben. War ich eigentlich so unscheinbar ? Doch genau in diesem Moment sah Max auf und mich an. Ein breites Lachen zog sich über sein Gesicht und er winkte mir zu, was natürlich auch gleich die Aufmerksamkeit aller anderen auf mich lenkte. Verlegen hob ich selbst meine Hand und winkte zurück. Da kam Max auch schon auf mich zugerannt.

" Was machst du denn hier ? ", fragte er lachend.

" Bin nur zufällig vorbeigekommen. ", antwortete ich wahrheitsgemäß.

Max nickte verstehend, während die anderen Spieler schon anfangen zu tuscheln. Ich konnte mir denken, worüber sie sprachen. Normalerweise ging mir ja jeder aus dem Weg. Und das Max dann so freudestrahlend auf mich zugerannt kam, war sicher nicht das, was sie vermutet hatten. Aber umso verwirrter und ungläubiger wurden ihre Gesichter, als sich auch Kai in unsere Richtung bewegte. Zugegeben war ich nicht weniger überrascht als sie. Ich hatte eigentlich damit gerechnet, dass für Kai das alles abgehakt gewesen wäre, nachdem er sich wohl mehr oder weniger - wohl eher weniger - freiwillig bei mir entschuldigt hatte. Aber damit hatte ich mich ja - wie so oft in letzter Zeit - total getäuscht.

" Yo, Rei. ", meinte Kai und hob zum Gruß seine Hand.

Ich tat es ihm gleich.

" Was machst du hier ? ", wiederholte er die schon von Max gestellte Frage.

" Bin zufällig hier vorbeigekommen. Ich war eigentlich nur spazieren. ", antwortete ich und zuckte mit den Schulter.

" Ah. ", war sein einziger Kommentar dazu.

Ich sah Kai einen Moment ein, bis mir siedendheiß einfiel, was mir heute, als ich mir mein Essen gemacht hatte, durch den Kopf gegangen war und ich schlagartig rot wurde. Hastig sah ich auf den Boden und versuchte mein rotes Gesicht so gut es ging zu verbergen. Max und Kai taten das Ganze ziemlich belustigt einfach ab.

" Kann ich kurz mit dir reden ? ", wollte Kai an mich gewandt wissen.

Ich hob perplex meinen Kopf und starrte Kai an. Er wollte reden ? Worüber denn nun ? Was gab es denn jetzt noch, worüber er mit mir hätte reden müssen ?

" Ähm ... sicher. ", entgegnete ich ihm trotzdem und wurde auch schon ein paar Sekunden später am Arm einige Meter weiter gezogen.

Kai tat sich offensichtlich recht schwer daran, die richtigen Worte für das zu finden, was er ausdrücken wollte.

" Hast du ... Lust nachher noch was zu unternehmen ? ", war seine zögerliche Frage.

Ich war sprichwörtlich sprachlos. Ich wusste nicht, was ich dazu sagen sollte. Gestern hatte er mich noch auf's heftigste beleidigt und heute wollte er plötzlich was mit mir unternehmen ? Da war doch irgendwas faul ... Beunruhigt sah ich ihn an, sah in seine blutroten Augen, in denen wieder dieses bestimmte Etwas lag, das ich schon heute Nachmittag nicht hatte deuten können. Meinte er es denn wirklich ernst ? Oder wollte er einfach wieder eine Gelegenheit haben, mich fertig machen zu können ? Ich wusste es ehrlich gesagt nicht und ich bin mir auch heute noch nicht sicher, was mich dazu bewogen hat, aber ich sagte zu.

" Klar ... warum nicht. Ich hab eh nichts vor. ", erwiderte ich.

Ouch!! Mentaler Schlag vor den Kopf. Eigentlich hatte ich ja schon was vor. Denn eigentlich war ich für später ja noch mit Flame verabredet. Aber er wusste ja auch nicht, ob er überhaupt noch kommen würde ... Also war es sicher nicht so schlimm, wenn ich nicht da war. Ich würde ihm halt eine SMS schreiben, dass ich schon etwas vor hatte. Aber vielleicht sollte ich ja erstmal warten, dass er sich meldete. Ich war hin und hergerissen, was ich jetzt tun sollte, entschied mich aber dann doch erstmal abzuwarten.

Gemeinsam mit Max und Kai ging ich zurück zum Spielfeld und setzte mich dort auf eine der Bänke. Auch wenn ich die anderen nicht ansah, wusste ich doch genau, dass sie es taten. Und ich wusste auch, dass sie sicherlich alle Kai und Max fragen würden, was die beiden mit mir zu tun hatten ... Verlegen und sichtlich unwohl rutschte ich immer wieder auf der Bank hin und her. Ich schaute den anderen beim Training zu und konnte nur bewundern, wie man so lange einem einzigen Ball hinterher laufen konnte, ohne dass es einem zu blöd wurde. Sicherlich mochte ich mir gerne Fußballspiele ansehen, aber selbst spielen ? Nein danke. Das war es dann doch nicht was ich wollte. Da liebte ich mir meinen Kampfsport. Das hatte zumindest Hand und Fuß. ... Wenn der Witz nicht so ungemein flach gewesen wäre, dann hätte ich bestimmt darüber gelacht. Gespannt wartete ich, bis das Fußballtraining zum Schluss kam und stand ruckartig auf. Langsam konnte ich nicht mehr sitzen und den anderen beim Rumrennen zuzusehen, hatte bei mir auch das Bedürfnis ausgelöst, mich ein wenig zu bewegen. Obwohl ich mir leider eingestehen musste, dass ich besonders Kai sehr gerne noch weiter zugesehen hätte. Ich war mir nicht sicher, wo diese ganzen Gedanken und Gefühle über und für Kai auf einmal alle herkamen, aber ich wusste nur zu gut, wo sie noch hinführen würden. Ich war nämlich zum Teufel nochmal auf dem besten Weg, mich in Kai zu verknallen. Seufzend ließ ich mich auf die Bank zurückfallen, auf der ich bis vor kurzem noch gesessen hatte. Kai hatte mir gesagt, ich solle warten, bis er fertig ist.

Mein Herz befand sich im Moment in einem riesigen Zwiespalt. Einerseits war ich mir hundertprozentig sicher, dass ich in Flame verliebt war, auch wenn ich ihn noch nie

gesehen hatte und eigentlich auch gar nicht wirklich kannte. Andererseits wuchsen meine Gefühle Kai gegenüber mit jeder Minute mehr und mehr an. Mir war es sowieso schon unbegreiflich, wie das so schnell hatte passieren können. Die einzig mögliche Erklärung die mir dafür einfiel war, dass ich Kai, wenn auch unbewusst, wohl schon immer mindestens gemocht haben musste. Anders wäre das doch gar nicht möglich gewesen. Wieder einmal seufzend legte ich meinen Kopf in meine Hände. Was war nur mit mir los ? Nicht nur, dass ich mich in zwei Personen gleichzeitig verliebte, nein, es mussten auch noch beides Jungs sein. Und dabei dachte ich immer, mein Leben wäre so schon schwer genug.

Plötzlich schreckte ich auf, als ich etwas an meinem Bein vibrieren fühlte. Mein Kopf gab meinem Herz aber schon ein paar hundertstel Sekunden später Entwarnung, nachdem ich festgestellt hatte, dass es nur mein Handy gewesen war.

, Tut mir Leid, aber ich werde wohl nachher nicht mehr ins ICQ kommen. Ich hab noch was vor. Sei mir bitte nicht böse. Wir sehen uns!! '

Einen Moment lang war ich enttäuscht gewesen, dass Flame keine Zeit für mich hatte, aber dann war es mir doch ganz recht. So konnte ich den Abend mit Kai verbringen. Das hatte doch auch seine Vorzüge. Also schrieb ich fast sofort zurück.

Eine Minute später, die mir schier wie eine Ewigkeit vorkam, kam Kai auf mich zu. Er wollte wohl gerade etwas sagen, als seine Handy ihn unterbrach. Leicht genervt zog er es aus seiner Jackentasche und las schnell die SMS.

, Schon gut. Ich hab auch keine Zeit. Ich wurde noch von jemandem eingeladen was zu unternehmen. Ich hoffe, wir sehen uns morgen! '

Bei dem Teil " eingeladen was zu unternehmen" wurde Kai stutzig. Doch einen kurzen Moment später schüttelte er den Kopf und vertrieb somit die aufgekommenen Gedanken sofort wieder.

" Wer war das ? Deine Freundin ? ", fragte ich neugierig, doch irgendwie schmerzte mich der Gedanke auch.

" Naja, sowas ähnliches. ", grinste er, " Lass uns gehen. "

Ich nickte und stand auf. Zusammen gingen wir in Richtung des Platztores. Ich konnte förmlich spüren, wie sich die Blicke der anderen Spieler, die gerade aus dem Vereinsheim nach draußen traten und uns nachsahen, sich wie Pfeilspitzen in meinen Rücken bohrten. Mir wurde ein wenig schlecht und das Gefühl, dass sich in mir ausbreitete war auch alles andere als angenehm. Als hätte er es gemerkt, blieb Kai auf einmal stehen. Ich einige Schritte weiter vorne auch. Er drehte sich um und blickte nach hinten zu den anderen. Als ich in sein Gesicht sah, lief es mir kalt den Rücken runter. Dieser Blick, den er gerade drauf hatte, war kalt, hart und vollkommen emotionslos, aber er machte mir Angst. Genauso, wie er den anderen Angst machte. Sekunden lang, die einem wie Stunden vorkamen, sah er seine Mitspieler so an. Er drehte sich ruckartig um und ging weiter. Im Gehen legte er mir einen Arm um die Schulter und zog mich mit sich. Verwirrt sah ich ihn von der Seite an, konnte kaum glauben, was gerade vor sich ging. Als ich die Situation allerdings endlich richtig erfasst hatte, legte ich zögerlich meine Hand auf seine und wollte seinen Arm

wegschieben. Doch das stellte ich mir einfacher vor, als es tatsächlich war.

" Hey ... ähm ... meinst du nicht, die werden denken, dass ... dass du ... ", begann ich.

" Ist doch egal, was die denken. Sollen sie doch denken was sie wollen, wenn's ihnen so viel Spaß macht. ", unterbrach mich Kai plötzlich.

Daraufhin sagte ich nichts mehr, sondern zog einfach nur meine Hand zurück und ließ mich, wohin auch immer, von Kai durch die Gegend führen. Die ganze Zeit die wir durch die Gegend liefen, fragte ich mich, wie es sein konnte, dass Kai von einem auf den anderen Tag plötzlich so verändert sein konnte. Diese Frage ließ mich einfach nicht los. Man veränderte seine Persönlichkeit schließlich nicht einfach von heute auf morgen ... Ich schüttelte unbewusst den Kopf und gab mich damit zufrieden, die Gedanken darüber auf später zu verschieben.

" Wo wollen wir hingehen ? ", kam es auf einmal von rechts.

Einen Augenblick lang überlegte ich, doch mir wollte nichts gescheites einfallen.

" Keine Ahnung, aber am besten irgendwo hin, wo ich nicht auf der Stelle wieder rausgeworfen werde. ", meinte ich scherzhaft, was mir nur einen seltsamen Blick seitens Kai einbrachte.

" Warum sollte man dich irgendwo einfach wieder rausschmeißen ? ", hakte er ratlos nach.

" Na ... ich bin doch erst 15 ... ", erklärte ich leicht verlegen.

In diesem Moment merkte ich auch, wie Kai seinen Arm schnellstens von meiner Schulter nahm. Ich schaute mich kurz um, aber es war niemand zu sehen. Noch etwas, was mich bestimmt nicht mehr loslassen würde.

" Oh ... ", sagte Kai einige Minuten später, " Siehst gar nicht wie 15 aus ... "

" Danke, ich weiß. ", entgegnete ich ihm hastig.

Dann schwiegen wir beide. Minuten lang gingen wir nebeneinander her, ohne dass einer von uns etwas sagte. Diese Stille gab mir ein recht unbehagliches Gefühl, also beschloss ich, einfach ein Gespräch anzufangen.

" Du ... ähm ... wir könnten in das Lokal meiner Eltern gehen ... Ich meine ... naja ... ", erzählte ich beiläufig.

Kai sah mich einen Moment nachdenklich an, das konnte ich aus dem Augenwinkel sehen. Aber es schien mir so, als wäre die Frage von mir nicht das einzige gewesen, was ihn beschäftigte.

" Ja. Ist vielleicht sogar die beste Idee. ", erwiderte Kai und gemeinsam machten wir uns auf den Weg zu mir nach Hause.

Den Weg über hingen wir beide unseren Gedanken nach. Die ganze Zeit schlich sich immer wieder der Gedanke über Kai's Veränderung in meinen Kopf. Ich konnte es einfach nicht abstellen, weil mir das ganze so unbegreiflich schien. Plötzlich jagten mir tausend Fragen durch den Kopf. Konnte es sein, dass Kai mich nur benutzte? Dass er vielleicht immer noch der gemeine Idiot vom Vortag war? Dass er sich nur verstellte um etwas zu finden, mit dem er mich noch mehr verletzen konnte, als er es gestern schon getan hatte? Alle Fragen drehten sich nur um diesen einen Gedanken. Langsam bekam ich davon sogar Kopfschmerzen, welche die Ankunft an unserem Haus Gott sei Dank ein wenig linderte. Ich stürmte zu Tür und öffnete sie, was mir natürlich wieder einmal die gesamte Aufmerksamkeit aller Anwesenden verschaffte. Mit einem sich immer weiter in meinem Gesicht ausbreitenden Rotschimmer trat ich einen Schritt zur Seite, um Kai die Möglichkeit zu geben, auch rein zu kommen. Zögernd trat dann auch er in das Lokal ein. Meinen Blick auf den Boden gerichtet, packte ich Kai's Arm und zog ihn zu einem Tisch in der hintersten Ecke des Ladens.

"Setz dich schonmal.", meinte ich, während ich schon wieder auf dem Weg war, was zu trinken zu holen.

Als ich zum Tresen kam, konnte ich mir ein Seufzen nicht verkneifen. Heute lief schließlich irgendwie alles total verkehrt ... Oder vielleicht auch nicht verkehrt, sondern einfach ... sonderbar. Heute war einfach alles seltsam.

"Rei-Schatz ...?", fragte eine mir sehr bekannte Stimme.

"Was ist denn Mum?", antwortete ich mit einer Gegenfrage und rollte genervt mit den Augen.

"Ist das da nicht einer der Jungs von gestern Abend?", hakte sie nun nach.

"Ja, wieso?", war meine Antwort.

Komisch, warum stellte ich auf jede Frage, die meine Mutter mir stellte eigentlich immer eine Gegenfrage? Und wieso stellte sie jede Frage mindestens zwei Mal am Tag?

"Fiel mir nur so auf ... Wollt ihr was trinken?", entgegnete sie mir.

"Ja ... egal was ... Tee oder so, oder Cola, Selter, wie auch immer!", sagte ich und ging schlurfend zurück zu dem Tisch an dem Kai saß.

Innerlich seufzend ließ ich mich dort auf die Bank plumpsen und mein Kopf knallte mit einem Ruck auf die Tischplatte. Ich konnte es nur erahnen, aber Kai's Blick schien von erschrocken in total verwirrt zu wechseln. Naja, wer schlug auch schon freiwillig seinen Kopf gegen eine Tischplatte? Wohl niemand außer mir. Als ich meinen Kopf dann endlich wieder von der Tischplatte hob, kam meine Mutter schon mit den Getränken zu uns und stellte sie ab. Sie zwinkerte mir noch kurz zu bevor sie wieder ging. Sollte das ein Witz sein? Ich hatte nicht die leiseste Ahnung, was meine Mutter von mir wollte!! Ich sah ihr verwirrt und ein wenig böse hinter her. Eltern konnten ja so

peinlich sein ...

Ich schloss meine Hände um das Glas vor mir und starrte in die dunkle Flüssigkeit. Ich sagte nichts. Kai sagte auch nichts. Was machten wir hier eigentlich außer uns an zu schweigen ?

" Ähmm ... wollen wir über ... irgendwas reden ? ", fragte ich vorsichtig und sah Kai von der Seite an.

" Sicher. ", war seine knappe Antwort.

" Gut ... dann ... ähh ... wie alt bist du eigentlich ? ", wollte ich wissen.

" 17 ... ", murmelte Kai, während er etwas trank.

" Mhh ... wie alt ich bin weiß du ja schon ... äh ... ", überlegte ich angestrengt.

Mir wollte jedoch nichts einfallen, was ich Kai hätte fragen können. Das einzige, was mir in diesem ganzen Durcheinander einfiel war, dass ich noch Mathehausaufgaben machen musste, was ich natürlich auch gleich laut aussprechen musste.

" Scheiße!! ", fluchte ich.

" Was denn ? ", meinte Kai perplex.

" Ich muss nachher noch Mathehausaufgaben machen ... Ich HASSE Mathe!!! ", grummelte ich.

Kai's Augen wurden immer größer. In seinem Kopf rasten plötzlich tausend Gedanken auf einmal herum.

" Das ... das kann doch nicht ... nein ... ", dachte er, schüttelte kaum merklich den Kopf und trank sein Glas in einem Zug leer.

Wieder schwiegen wir beide, bis meine Mutter zu uns an den Tisch kam. Schien so, als wolle sie irgendwas von mir.

" Du Schatz ... ", fing sie an, wofür ich ihr am liebsten schon einmal die Hals umgedreht hätte, " Wie sieht's nun mit Sonntag aus ? Weißt du, wie viele das ungefähr werden ? "

Ich überlegte kurz, bevor ich antwortete.

" Weiß nicht. Ich kann ja nochmal fragen. ", meinte ich dann.

Meine Mutter nickte nur und ging dann wieder. Ich fragte mich manchmal echt, warum sie sowas nicht besprechen konnte, wenn niemand dabei war. Kopfschüttelnd schlug ich mir eine Hand vor eben diesen, als Kai meine halbwegs Selbstverstümmelung unterbrach.

" Was ist denn Sonntag hier los ? ", horchte er mich neugierig aus.

" Ähm ... ich feier hier mit einem Bekannten seinen 18. Geburtstag ... deshalb schließen wir am Sonntagmittag schon ... ", erklärte ich überrascht.

Kai's Herz schien wohl für einen Moment stehen zu bleiben. Sein Mund stand leicht offen und seine Augen waren weit aufgerissen. Doch auch nur einen Herzschlag später hatte er sich wieder gefasst.

" Ich ... ich geh jetzt besser. Ist schon spät und du musst auch noch deine Hausaufgaben machen. Man sieht sich. ", sagte er hastig, stand auf und ging, rannte sogar fast, aus unserem Lokal.

Ich sah ihm entgeistert nach und fragte mich, was wohl mit ihm los war. Mein Herz schlug wie wild und ich wusste nicht, was ich jetzt machen sollte. Ich wusste, ich war verknallt. In zwei Personen. Beide männlich. Doch aus einem von beiden wurde ich einfach nicht schlau. Schwerfällig stand ich auf und schlurfte nach oben. Meine Mathehausaufgaben würden mich zwar auch nicht ablenken, aber zumindest hatte ich eine Beschäftigung, der ich nachgehen konnte. Um nicht zwangsweise weiter daran denken zu müssen, legte ich mich, nachdem ich meine Aufgaben erledigt hatte, sofort in mein Bett. Müde gewesen war ich nicht, aber trotzdem schlief ich fast auf der Stelle ein ...

~~~~~+~~~~~

Ich hoffe, euch hat's gefallen und ihr bleibt mir weiterhin treu und wartet auf das nächste Kapitel ^^

HEL  
Reika ^^

## Kapitel 3: Teil 3 - Was wahr ist, muss wahr bleiben

Teil 3/3 - Was wahr ist, muss wahr bleiben

Do, 27.3.XXXX

Als ich Donnerstag aufwachte, war es schon ziemlich hell draußen und ich hatte das ungute Gefühl, dass dieser Tag nicht besonders gut werden würde. Schwerfällig schälte ich mich aus meiner Bettdecke und verfrachtete meinen müden Körper ins Badezimmer. Ächzend schleifte ich mich unter die Dusche und versuchte, dort endlich ein wenig wach zu werden. Bestimmt war ich auch schon ein wenig spät für die Schule, aber naja. Um ehrlich zu sein, fühlte ich mich immer noch nicht danach in die Schule zu gehen. Allerdings konnte ich ja nicht noch einen Tag fehlen. Also zog ich mich nach der Dusche, die mich jedoch auch nicht viel wacher gemacht hatte, schnell an und hastete - für meine jetzigen Verhältnisse - nach unten.

" Schatz, wenn du noch langsamer gehst, dann macht dir erstens ne Schnecke Konkurrenz und zweitens kommst du dann zu spät zur Schule.", lachte meine Mutter und auch ich konnte mir ein leichtes Lächeln nicht verkneifen.

Aber dennoch veranlasste mich das nicht dazu, mich auch nur ansatzweise schneller zu bewegen, als ich es jetzt tat. Seufzend trat ich vor die Tür. Das Wetter schien einen schönen Tag zu versprechen. Also hatte sich wohl heute alles gegen mich gestellt. Eigentlich hatte es ja schon gestern angefangen, als Kai so Hals über Kopf aus dem Restaurant gestürmt war. Zugegeben, mir kam das schon ziemlich komisch vor. Ich meine, ich hatte ja eigentlich nichts gesagt, was ihn dazu gebracht haben könnte, oder doch? Nachdenklich ging ich noch mal den gestrigen Abend durch. Nein, mir fiel absolut nichts ein, was ich getan haben könnte, was so eine Reaktion bei ihm auslösen würde. Ich hatte auch nur nebenbei gemerkt, dass ich mich schon halb auf dem Weg zur Schule befand und gerade an meiner Bushaltestelle angekommen war. Wie es nicht anders hätte sein können, war der Bus allerdings schon vor 5 Minuten hier gewesen - das sagte zumindest meine Uhr. Also musste ich wohl oder übel weiter laufen. Was aber an sich nicht so tragisch war, denn zu spät kam ich sowieso schon. Und in der ersten Stunde hatten wir Mathe, also auch nicht so schlimm.

Gedankenverloren trottete ich weiter zur Schule und bemerkte nicht einmal die seltsamen und teilweise interessierten Blicke die mir einige Leute auf der Straße zuwarfen. Natürlich war ich gnadenlos zu spät und das ließ mich mein Lehrer auch spüren. Zur Strafe durfte ich nicht nur für den Rest der Stunde draußen warten, sondern musste auch noch bis zur nächsten Stunde, also nächste Woche, eine Strafarbeit machen. Und das, wo ich Mathe ja so sehr liebte... Naja, irgendwie würde ich das wohl schon hinkriegen, zumindest redete ich mir das ununterbrochen ein. Der restliche Unterricht an diesem Tag verlief so, wie ich es am Morgen geahnt hatte: Einfach nur grauenvoll. Ich machte unglaublich viele Fehler, selbst in den Fächern, die ich eigentlich konnte und die meisten waren auch nur unglaublich blöd. Außerdem war mich nach etlichen blöden Kommentaren und seltsamen Blicken meiner Mitschüler auch endlich mal aufgefallen, dass ich heute vergessen hatte, meine Haare zusammenzubinden. Ich war also die ganze Zeit mit nichts weiter als einem normalen

Zopf durch die Gegend gerannt. Aber das war eigentlich nicht das seltsamste und schlimmste an diesem Tag. Ich habe Kai an diesem Tag nur zweimal überhaupt gesehen und beide Male schien er mich entweder zu ignorieren oder mir auszuweichen. Das ging wirklich über meinen Horizont hinaus. Am Mittwoch war er das größte Arschloch, das ich jemals kennengelernt habe, gestern war er plötzlich total anders, nett und freundlich eben. Und heute? Heute ignorierte er mich und wich mir absichtlich aus. Was für ein mieses Spiel spielte dieser blöde Mistkerl eigentlich? Wütend über Kai, mich und den ganzen verfluchten Tag stapfte ich nach Hause. Verärgert über alles und nichts trampelte ich zu Hause angekommen die Treppe hoch und schmiss meine Tasche auf mein Bett. Ich verfrachtete mich vor meinen Computer und schaltete ihn an. Ich hoffte zumindest, dass Flame da war um mich abzulenken. *Doch meine Hoffnung wurde brutal zerstört, als in meiner ICQ-Kontaktliste sein Name nicht unter Online stand. Vielleicht war er ja nur Invisible... Das hoffte ich zumindest. Aber bei meinem Glück hatte ich nicht so sehr viel Hoffnung.*

Yin&Yan (16:28): Bist du da?

Yin&Yan (16:42): Anscheinend nicht... Schade, ich hätte gerne mit dir geredet.

*Enttäuscht ließ ich mich in meinen Stuhl sinken. Das konnte doch einfach nicht sein, dass heute wirklich alles schief ging, oder? Ich verstand einfach nicht, was ich jetzt wieder angestellt hatte, dass mich das Leben so strafte. Es war einfach nicht fair.*

Missmutig machte ich mich an meine Hausaufgaben. Doch das war auch irgendwie nicht sonderlich gut möglich, da meine Gedanken immer wieder zu zwei gewissen Personen abschweiften. Da ich mich nicht wirklich konzentrieren konnte zog ich es also vor, meine Hausaufgaben nicht zu machen, bevor ich die morgen noch mit irgendnem Mist den ich geschrieben hab abgeben müsste oder so.

Auch später wurde es nicht gerade besser. Ich stocherte lustlos und gedankenverloren in meinem Abendessen rum. Meine Mutter fragte mich die ganze Zeit ob ich mich vielleicht nicht gut fühlte oder doch noch krank werden würde, aber ich verneinte jedesmal. Da ich sowieso nichts runter bekam ging ich also ohne den ganzen Tag wirklich was gegessen zu haben wieder zurück in mein Zimmer.

*Ich versuchte entgegen meiner Vernunft noch einmal, mit Flame zu reden, der anscheinend da war.*

Yin&Yan (19:36): Flame bist du da?

Yin&Yan (19:45): Willst du nicht mit mir reden?

Yin&Yan (19:52): Hab ich irgendwas getan, dass du jetzt böse auf mich bist?!

*Doch wie zu erwarten bekam ich keine Antwort.*

Innerlich am verzweifeln schaltete ich meinen Computer aus und schmiss mich auf mein Bett. Dieser Tag war einfach nur die Hölle auf Erden. Alles ging schief und alle die mir was bedeuteten gingen mir aus dem Weg. Es war erst kurz nach Acht, aber trotzdem fiel ich ziemlich schnell in einen unruhigen Schlaf.

Ich konnte ja nicht wissen, dass gerade jetzt jemand anderes vor seinem eigenen PC saß und fast genauso verzweifelt war wie ich...

Fr, 28.3.XXXX

Als ich an diesem Freitag aufwachte ging es mir genauso mies wie an dem Donnerstagabend an dem ich eingeschlafen war. Müde schleppte ich mich ins Badezimmer und sah in den Spiegel. Meine Augen waren rot und sowieso sah mein gesamtes Gesicht total verquollen aus. Ich wollte gar nicht wissen, was ich in der Nacht alles gemacht hatte, dass mein Gesicht jetzt so aussah.

Ich zog mir frische Klamotten an und machte mich auf den Weg in die Küche. Meine Mutter war natürlich aufgrund meines momentanen Aussehens schon schrecklich besorgt, jedoch versicherte ich ihr immer wieder, dass es mir gut ging. So sehr ich es auch versuchte, bekam ich auch an diesem Morgen keinen Bissen runter. Mir war einfach schlecht. Also machte ich mich wie jeden Morgen auf den Weg zur Schule. Dieses Mal bekam ich auch meinen Bus noch, so dass ich heute pünktlich zum Unterricht kam, worüber ich auch sehr froh war, denn Kunst war eines meiner Lieblingsfächer. Zufrieden, dass der Tag zumindest schonmal nicht ganz so übel anfang wie der gestrige, setzte ich mich auf meinen Platz. Insgesamt verliefen die Unterrichtsstunden auch besser als gestern. Nur Kai ging mir immer noch aus dem Weg. Mich diesmal nicht von meiner Verzweiflung und Wut übermannen lassend, zog ich ihn in der Mittagspause mit nach draußen.

" Was ist eigentlich mit dir los?! ", fragte ich vorwurfsvoll.

" Wieso, was soll mit mir los sein? ", stellte er unschuldig die Gegenfrage.

Er tat so unschuldig, dabei wusste er bestimmt genau, wovon ich redete.

" Das weißt du doch genau! Warum gehst du mir aus dem Weg?! Hättest du dich Mittwoch genauso benommen wie am Dienstag, könnte ich es ja noch verstehen, dass du mich ignorierst, aber das hast du nicht! Du warst Mittwoch so freundlich und nett zu mir, dass ich dachte, du hättest dich tatsächlich geändert und würdest zumindest versuchen mit mir auszukommen, anstatt mich immer zu beleidigen. Aber anscheinend lag ich da wohl falsch! Wenn du sowieso vor hattest, mich danach wieder zu ignorieren, warum warst du dann überhaupt so arschfreundlich zu mir? Kannst du mir das mal sagen?! Kai, das is sowas von mies, ehrlich! Wenn ich ehrlich sein soll, dann hätte ich nicht mal DIR das zugetraut, aber wie man sieht wurde ich ja eines besseren belehrt. Wenn du dich über mich lustig machen willst, bitte dann tu's. Beleidige mich, ignorier mich oder meinetwegen verprügel mich. Aber eins sag ich dir: Versuch ja nicht wieder mit mir Freundschaft zu schließen. "

Zwischendurch hatte ich sogar ein wenig geschrien, und es hatten bestimmt auch ein paar Leute gehört, aber das war mir herzlich egal. Ich atmete tief durch und drehte mich um. Ich wollte nicht warten, ob eine Antwort von ihm kam. Und welche es war wollte ich schon mal gar nicht wissen. Also stampfte ich leise schnaubend davon.

Ich war eigentlich froh, dass ich mal alles gesagt hatte, aber irgendwie war mir jetzt noch schlechter als vorher. Ich fühlte mich wirklich als müsste ich mich jeden Moment übergeben. Also setzte ich mich unter einen Baum am Rand des Schulgeländes und schloss die Augen. Seufzend lehnte ich mich zurück. Ich genoss die Stille um mich herum, die nur ab und zu durch das Zwitschern der Vögel unterbrochen wurde. Bis zu dem Moment, in dem die Stimme eines quirligen blonden Jungen meine

Aufmerksamkeit auf sich zog.

" Hey Rei. Alles klar bei dir? ", wollte Max wissen und setzte sich neben mich.

Allerdings antwortete ich ihm nicht. Ich wollte nicht und konnte auch gar nicht. Einen Moment lang herrschte wieder Stille.

" Ich hab von deinem kleinen Wutanfall gegenüber Kai gehört. ", sprach er leise das mir nicht gerade liebste Thema an.

" Hmm. ", murrte ich nur.

" Das war ziemlich mutig von dir. Muss ich neidlos zugeben. Ich glaube es gibt nur wenige, die sich trauen würden, so mit Kai zu reden und ihm auch noch seine, wie er immer sagt - wohlverdiente Lehrer-und-Kindergarten-freie Pause - zu nehmen. ", sagte er anerkennend.

Ein leichtes Lächeln schlich sich dabei auf meine Lippen. Grinsend schaute Max auf seine Uhr.

" Sowas, schon so spät. Ich hab noch was zu erledigen. ", meinte Max und stand auf, " Weißt du... Ich weiß ja nicht, worum es bei eurem Streit ging, aber... rede nochmal mit Kai. Er ist eigentlich kein so übler Kerl, wie er gerne vorgibt zu sein. Wirklich. "

Damit klopfte er sich die Hose ab und ging zurück in Richtung Schule.

Vielleicht hatte Max ja Recht und Kai war wirklich kein so übler Kerl. Aber heute würde ich bestimmt nicht mehr mit ihm reden, dazu war ich noch viel zu wütend. Und ich erwartete eigentlich auch nicht, dass Kai jemals wieder mit mir reden würde. Naja, aber was sollte ich denn machen? Ich ließ mich doch nicht einfach so behandeln, ohne dass ich ein Wort darüber verlor. Kopfschüttelnd und mir die ganze Sache nochmal durch den Kopf gehen lassend stand ich ebenfalls auf, wie Max einige Minuten zuvor, und machte mich auch auf den Weg zurück zum Schulgebäude.

Der Rest des Unterrichts und auch der Pausen verlief eigentlich eher unspektakulär. Bis auf einige Leute, die ich noch nie gesehen oder gesprochen hatte, die mir dazu gratulierten, dass ich Kai mal ordentlich eins auf den Deckel gegeben hatte und wundersamer Weise immer noch lebte. Aber jetzt wo sie das so sagten kam es mir auch komisch vor. Ich lebte tatsächlich noch. Ich hatte schon oft gehört, dass viele die sich mit Kai angelegt hatten im besten Fall mit blauen Flecken und Blutergüssen aus der Angelegenheit rausgekommen waren. Da war es schon sehr verwunderlich, dass ich noch in einem Stück war.

Darüber machte ich mir aber erst wirklich auf dem Heimweg Gedanken. Aus den Augenwinkeln hatte ich gesehen, dass unser Bus an Kai vorbeigefahren war, der irgendwie seltsam nachdenklich und verzweifelt ausgesehen hatte. Er war doch schließlich sonst nicht so. Zumindest kannte ich ihn nicht so. Ob Max wohl tatsächlich Recht behalten hatte? Ich wusste es nicht.

*Zu Hause angekommen folgte eine ähnliche Prozedur, wie am Tag zuvor. Ich kam rein, stolperte die Treppe hoch, schmiss meine Rucksack auf mein Bett und schaltete den Computer ein. Ich brauchte unbedingt Hilfe und Flame schien mir einfach der Richtige dafür zu sein. Ich hoffte nur, dass er heute mit mir reden würde. Er hatte gestern*

*bestimmt einen guten Grund gehabt, warum er mir nicht geantwortet hatte.*

Yin&Yan (15:38): Bist du da?

Yin&Yan (15:53): Willst du immer noch nicht mit mir reden?

Yin&Yan (16:21): Warum sprichst du nicht mehr mit mir?! Was hab ich denn getan?!? Ich hab doch gar nichts gemacht...

*Ich saß den gesamten Nachmittag nur vor meinem Bildschirm und starrte auf mein ICQ. Ich glaube, ich hatte schon jegliches Zeitgefühl verloren, als Flame plötzlich online erschien.*

Yin&Yan (20:36): Was hab ich dir denn getan?!

Yin&Yan (20:57): Wenn du nicht mehr mit mir reden willst, warum sagst du es mir dann nicht einfach? Dann würde ich aufhören zu fragen...

Yin&Yan (21:13): Vermutlich willst du mich gar nicht mehr kennen. Oder du hast mich schon vergessen...

Yin&Yan (21:42): Du hast mich wirklich schon vergessen, oder?... Oder hasst du mich einfach so sehr?...

*In diesem Moment zersprang bei meinem "Gegenüber" eine Tasse am Boden.*

Kai hatte vor Schreck seine Tasse fallen lassen, als er den letzten Satz gelesen hatte. Ihm blieb beinahe die Luft weg. Denn das, was er da las, war das letzte, was er getan hätte. Rei konnte es ja nicht wissen, aber Kai hatte diese letzten zwei Tage schon oft vor seinem Computer gesessen und eine Email schreiben wollen. Doch jedes Mal hatte er die Idee wieder verworfen. Er hatte nicht gewusst, was er schreiben sollte und schon gar nicht, wie er hätte erklären sollen, dass Flame und Kai die gleiche Person waren und er schon seit zwei Tagen wusste, dass Rei Yin&Yan war. Er wusste einfach nicht weiter. Verzweifelt ließ er sich in seinen Stuhl sinken.

Als ich auch nach einer halben Stunde keine Antwort bekam, musste ich davon ausgehen, dass es der Wahrheit entsprach. Er schien mich also wirklich zu hassen. Seufzend beendete ich ICQ und sank vor meinem Schreibtisch in mich zusammen. Was sollte ich denn jetzt tun? Ich war in Kai und Flame verliebt, so viel war sicher. Und von beiden wurde ich fast mehr als brutal zurückgestoßen, obwohl sie noch nicht mal was davon wussten. Ich hatte keine Ahnung, wie es jetzt weitergehen sollte. Ich war schon den Tränen nahe, legte mein Gesicht deprimiert in meine Hände und schloss meine Augen.

*Aber da ich das Ganze mit Flame nicht einfach so enden lassen wollte, nahm ich mir vor, ihm noch eine letzte Email zu schreiben.*

Flame, ehrlich gesagt hab ich keine Ahnung, wie ich diese Mail anfangen soll...

Hab ich irgendwas getan, was dich verärgert hat? Wenn ja, dann tut es mir Leid, denn ich hab's bestimmt nicht absichtlich getan. Aber ich finde es schade, dass es so zu Ende gegangen ist. Ich wäre wirklich gerne mit dir befreundet gewesen. Aber... da gibt es noch was, was ich dir sagen wollte...

Die halbe Nacht verschwende ich mit Seufzern. Ich weiß einfach nicht, was es ist, was mich an dir so fasziniert. Unendlichkeiten verbringe ich damit, mich zu fragen, was mich nachts nicht schlafen lässt. Ich kann es nicht erklären und ich versuche es auch nicht. Ich kenne dich ja eigentlich kaum, das weiß ich so gut wie du. Und trotzdem kommt es mir so vor, als kenne ich dich schon mein Leben lang. Oft stelle ich mir Fragen, auf die ich keine Antwort habe. Doch wenn ich dann an dich denke, habe ich das Gefühl, es gäbe nichts, was ich nicht könnte. Du gibst mir allein durch den Gedanken an dich Kraft, die ich schon so oft verloren habe. Durch das wunderbare Gefühl, dass ich tief in mir spüre, wenn ich daran denke, dass wir sicher gut miteinander auskämen. Vermutlich klingt das lächerlich und ist für dich ebenso schwer zu glauben wie für mich. Aber du bist irgendwie wie ein fehlendes Stück meines Lebens, das ich immer gesucht, doch bis vor kurzem nie gefunden habe. Ich verstehe mich ja selbst kaum, das Ganze macht mich ehrlich verrückt. Aber was soll ich denn tun? Ich kann meine Gefühle doch nicht so einfach abstellen. Könntest du das? Ich kann es nicht und ich will es auch gar nicht. Meine Gefühle für dich lassen mich alles schlechte und unangenehme vergessen, alles was mir weh tut, mich ärgert oder traurig macht. Das alles lässt du mich so einfach vergessen, dass ich mich manchmal fast frage, ob es wirklich echt sein kann. Zuerst wollte ich es nicht glauben, aber jetzt bin ich mir ziemlich sicher. Denn ich kann nur noch an dich denken, jeden Tag, jede Stunde, Minute und Sekunde. Du bist der Sinn in meinem Leben, den ich schon so lange gesucht habe. Ich weiß, dass das alles wohl ziemlich überraschend kommt und vermutlich würde ich an deiner Stelle nie wieder mit mir reden, aber... Ich weiß nicht, wie ich es dir beweisen soll, dass du für mich der Grund bist, mein bestes zu geben, zu leben und zu lieben! Wenn ich es dir nur beweisen könnte... Ich wünschte ich könnte es..., dass ich es ernst meine und dass ich den Menschen liebe der du bist und nicht der, den die Welt aus dir machen will. Alles, was ich damit eigentlich sagen will ist... ich liebe dich...

*Einen Moment lang zögerte ich, ob ich die Email wirklich abschicken sollte, aber ich entschied mich schließlich doch dafür. Ich hatte ja nichts mehr zu verlieren.*

Seufzend lehnte ich mich zurück. Der Tag war schon irgendwie stressig gewesen, also schaltete ich den PC aus, legte ich mich in mein Bett und versuchte, mir meinen wohlverdienten Schlaf zu nehmen, was aber irgendwie nicht so funktionierte, wie ich es mir vorgestellt hatte. Meine Gedanken schweiften immer wieder zu einem grau-blauhaarigen gutaussehenden Russen. Und langsam fragte ich mich, ob er irgendetwas mit mir getan hatte, dass meine Gedanken förmlich an ihm klebten.

In diesem Moment saß eben dieser Russe vor seinem eigenen Computer und dachte angestrengt nach, was er in eine Email schreiben sollte, die er gerade im Begriff war anzusetzen, als meine eigene bei ihm eintrudelte. Seine Augen wurden während des Lesens immer größer und seine Gedanken überschlugen sich förmlich. Einerseits war er überglücklich, aber andererseits machte das die ganze Sache nicht gerade einfacher. Er bemerkte es selbst zuerst nicht, aber ganz langsam bahnte sich eine einzelne Träne den Weg über sein Gesicht. Gefolgt von einer weiteren und noch einer, bis sich ein ganzes Tränengeschwader über sein Gesicht verteilte. Pure Verzweiflung spiegelte sich in seinem Blick wieder, sowie die vage Hoffnung, dass es doch noch ein Happy End für ihn geben könnte. Er versuchte immer wieder, die Hoffnung zu verstärken, dass er und Rei sich wieder vertragen und neu beginnen konnten. Doch jedes Mal, wenn Kai auch nur ein kleinen Funken Hoffnung und Mut gesammelt hatte, zerschmetterte die grausame Wahrheit das alles wieder. Rei hatte

es ihm selbst gesagt. Er wollte nie wieder mit ihm Freundschaft schließen. Tausende Male war dieser Satz heute schon in seinem Kopf widergehallt. Und er tat es immer noch. Jedes Mal, wenn Kai daran dachte, hatte ihn die Verzweiflung die er gespürt hatte, als Rei ihm diesen Satz an den Kopf geworfen hatte, wieder übermannt und er hatte wahllos Sachen durch sein Zimmer geworfen, so dass dieses nun eher einem Schlachtfeld glich.

Doch in diesem Moment keimte wieder ein wenig Hoffnung in ihm auf. Viele Male ließ Kai seinen Blick über die letzte Zeile der Email gleiten. >> ... was ich damit eigentlich sagen will ist... ich liebe dich... <<, immer wieder las er diesen einen Satz. Hieß das, dass Rei ihn liebte? Oder nur den Kai, den Rei als virtuelle Person kennen gelernt hatte?... Wie hätte es auch anders sein sollen, zersprang Kais Hoffnung mit einem Mal in tausend kleine Teile, als ihm die Verbundenheit dieser Aussage zu der niederschmetternden Realität klar wurde. Rei hatte Kai sein Vertrauen geschenkt... Und Kai hatte es gnadenlos weggeworfen, als er so Hals über Kopf aus dem Restaurant gestürzt war und Rei am folgenden Tag ignoriert hatte. Er hatte eigentlich alles verspielt. Und er war sich sicher, wenn Rei jemals rausfinden würde, wer Flame wirklich ist, würde es ihm das Herz brechen. Noch schlimmer, als es eh schon war. Die tausend kleinen Teile, die noch von Reis Herzen übrig geblieben waren, würden noch einmal je in tausend kleine Splitter zerspringen. Das konnte Kai nicht zulassen und wollen tat er es auch nicht. Er hatte es verdrängt. Ja, die ganze Zeit. Die ganze Zeit, in der er Rei "kannte" war er schon in ihn verliebt gewesen. Es war passiert, gleich an dem ersten Tag, als Rei zu ihnen an die Schule gekommen war. Kai hatte niemals ergünden können, was ihn so an dem Chinesen fasziniert hatte, aber er wusste, dass es an ihm etwas gab, das ihn faszinierte. Doch er wollte es einfach nicht wahrhaben. Der junge Russe hatte sein Herz verschlossen, vor allem, was es hätte verletzen können. Er schottete seine Gefühle immer weiter vor anderen ab und versuchte sie immer mit bissigen Kommentaren zu überdecken, wenn das Gespräch auf Rei kam; hatte verleugnet ihn zu kennen und so getan, als wisse er nichts über ihn. Dabei wusste er fast alles. Alles, was er sich an Informationen über ihn geholt hatte. Aber er ging sogar soweit, dass er Gerüchte in die Welt gesetzt hatte, von denen er nie geahnt hätte, dass sie Rei so fertig machen würden. Kai hatte nie gedacht, dass seine Selbstschutzmaßnahme - wie er sie am Anfang noch vollkommen überzeugt genannt hatte - so aus dem Ruder laufen würde. Ihm wurde mit jedem Tag schmerzlicher bewusst, was er dem kleinen Chinesen eigentlich angetan hatte. Die Leute tuschelten hinter seinem Rücken, die meisten schnitten ihn und einige hatten ihn sogar verprügelt. Und das alles nur, weil Kai so große Angst vor seinen Gefühlen gehabt hatte. Das Rei so leiden musste war alles seine Schuld. Wahrscheinlich hatte sich Rei immer gefragt, was er falsch gemacht hatte, dass ihn alle so schlecht behandelten, dabei war es nicht mal seine Schuld.

Ein weiteres Mal an diesem Abend brach Kai in stumme Tränen aus. Etwas unwirsch versuchte er sie sich aus dem Gesicht zu wischen, was sich allerdings als hoffnungsloses Unterfangen rausstellte. Wie schon so vieles an diesem Abend. Ein wenig ungläubig schüttelte Kai den Kopf. Sollte das etwa das Ende sein? Das Ende von etwas, das noch gar nicht wirklich begonnen hatte? Nein. Entschlossen stand Kai auf. Das konnte einfach nicht das Ende sein. Das durfte es nicht sein! Er würde es noch einmal versuchen. Er würde Rei treffen und ihm dann die ganze Wahrheit sagen. Er hatte nur diese eine Chance und die musste er einfach nutzen. Denn ein einziges Mal wollte er auf seine Gefühle hören... Und diese schrien mit jeder Faser seines Herzens nach Reis Nähe.

*Wahrscheinlich würde Kai Rei nicht als sich selbst davon überzeugen können, sich zumindest einmal mit ihm zu treffen, aber er hoffte inständig, dass "Flame" das schaffen würde. Also begann er wie wild auf seine Tastatur einzuhämmern...*

Ich weiß, es ist ziemlich plötzlich und vielleicht willst du ja auch gar nicht, aber wenn ich jetzt nicht frage würde ich mir das mein Leben lang nicht verzeihen. Würdest du dich am Sonntag mit mir treffen? Um 1 Uhr Mittags vor dem Sportplatz eurer Schule?? Bitte sag ja...

Flame

*Obwohl Kai ein wenig unbehaglich zumute war, schickte er die Mail ab. Schließlich musste er es einfach versuchen.*

Was hatte er denn jetzt noch zu verlieren? Ray wollte ihn doch eh nicht wiedersehen, also was sollte er noch anderes tun als alles auf eine Karte zu setzen?? Doch trotz des Gedankens, dass es nichts mehr gab was noch schlimmer hätte sein können, setzte sich die Vorstellung in seinem Kopf fest, dass diese ganze Aktion sinnlos war. Dass Rei, sobald er herausfinden würde, dass Kai Flame war sofort jeglichen Kontakt abbrechen würde und sie wahrscheinlich nicht mal mehr Freunde sein konnten. Es war für Kai neu, so große Angst zu haben, dass er am ganzen Körper zitterte, wenn er nur an die Folgen dachte, die das Treffen haben könnten. Aber trotzdem legte er sich in sein Bett und versuchte zu schlafen. Was ihm auch mehr oder weniger gelang. Er zitterte immer noch wie verrückt und fiel in einen sehr unruhigen Schlaf der von Alpträumen beherrscht wurde.

Auch ich fand mich inzwischen in einem unruhigen Schlaf wieder. Gespickt von Alpträumen, in denen ich jedes Mal aufs Neue enttäuscht wurde. Jedes Mal wachte ich keuchend auf, wischte mir Tränen aus dem Gesicht, die mir unbewusst über eben dieses liefen. Mein Kopfkissen war tränendurchnässt, ich bekam keinen richtigen Schlaf, da ich immer wieder aus dem Schlaf hochschreckte, wenn ich schlecht träumte und fühlte mich noch ausgelaugter als ich es sowieso schon war. Ich konnte nur hoffen, dass der morgige Tag nicht so werden würde, wie dieser. Und mit diesem Gedanken schlief ich ein weiteres Mal in dieser Nacht ein...

~~~~~

So, es tut mir Leid, dass das nicht viel ist, aber ich bin einfach noch nicht weiter. Dieser Teil wird übrigens der letzte sein und ich geb mir Mühe, dass er ein würdiges Ende bekommt ^^ Wenn ich weiter bin, werde ich es hier natürlich aktualisieren! Versprochen! Ich wollte euch nur nicht so lange auf die Folter spannen und euch zumindest einen kleinen Trost für die lange Wartezeit geben. Have fun! ^^

HEAGDL

Eure Reika =^^=